

YUNUS EMRE NEWSLETTER ENSTİTÜSÜ

2016 / AUSGABE 29



FÜHRUNGSWECHSEL IM
YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ



✓TYS

Erfolg auf Türkisch TÜRKÇE YETERLİK SINAVI



Europas
Beste Airline

FÜNF JAHRE IN FOLGE ALS
BESTE FLUGGESELLSCHAFT
EUROPAS VON SKYTRAX
AUSGEZEICHNET



TURKISHAIRLINES.COM

Beste europäische Airline bei den 2015 Skytrax Passengers Choice Awards.

A STAR ALLIANCE MEMBER 



**WIDEN YOUR
W O R L D**

**TURKISH
AIRLINES** 

SCHAUEN SIE NICHT WEG

Lassen Sie uns den syrischen Flüchtlingen in diesem eiskalten Winter helfen
Heilen wir ihre Wunden gemeinsam

Spenden Unter:
www.kizilay.org.tr





Prof. Dr. Şeref Ateş
Präsident

Grüßwort

Wir sind erfreut, Sie, verehrte Leserinnen und Leser in der ersten Ausgabe des neuen Jahres begrüßen zu dürfen.

Unsere 44 Zentren in 36 Ländern bringen weiterhin zehntausenden von Menschen die türkische Kultur und Sprache näher.

Im Dezember 2015 haben wir in Anwesenheit unseres Ministerpräsidenten Herrn Prof. Dr. Ahmet Davutoğlu unser Zentrum in der serbischen Hauptstadt Belgrad eröffnet. Unsere Zentren auf dem Balkan, Sarajevo, Tirana, Skopje, Bukarest, Priština, Podgorica, Constanta, Fojnica, Mostar, Prizren, Peć und Shkodra, wurden nun um Belgrad erweitert.

Für unseren ausscheidenden Präsidenten Herrn Prof. Dr. Hayati Develi haben wir eine Abschiedsfeier veranstaltet. „Ich wurde Zeuge Ihres guten Willens sowie Ihres uneigennütigen und demütigen Handelns. Sie steckten Ihre ganze Energie in diese Institution. Für die Zukunft wünsche ich mir von Ihnen, in gleicher Leidenschaft Ihre Arbeit fortzusetzen.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich Prof. Dr. Hayati Develi. Wir nehmen den Stab, den er uns weiterreichte an, und danken ihm für seine Verdienste während seiner dreijährigen Amtszeit.

Nach Konsultationen mit dem Ministerium für Bildung arbeiten wir an Projekten, die den Türkischunterricht für die in der Türkei lebenden syrischen Flüchtlinge verbessern werden. Ein Projekt nennt sich „Türkisch für syrische Schüler“. Wir haben uns zusammengesetzt, um die Probleme der Türkisch lernenden Schüler sowie der Lehrer auf das Mindeste zu reduzieren. Wir als Yunus Emre Enstitüsü sind uns unserer Aufgabe und Verantwortung bewusst und haben es uns als Ziel gesetzt, zur besseren Integration unseren syrischen Geschwistern die türkische Sprache zu lehren.

Der erste Kompetenzfeststellungstest für Türkisch des Jahres 2016 fand statt. 450 Teilnehmer nahmen in zahlreichen Ländern an den Prüfungen teil, die zeitgleich mit der Türkei stattfanden. Der Kompetenzfeststellungstest richtet sich an alle, die in und außerhalb der Türkei Türkisch lernen oder lehren wollen.

In der sudanesischen Hauptstadt Khartum wurde in Zusammenarbeit der Çankırı Karatekin Universität sowie der Alzaiem Alazhari Universität die Konferenz „Sudanesisch - türkische Beziehungen sowie die Chancen für die Zukunft“ veranstaltet. Wir haben an dieser Konferenz teilgenommen und haben neben den Arbeiten zum Ausbau der Beziehungen beider Länder, die baldige Eröffnung des Yunus Emre Enstitüsü in Khartum verkündet.



In unserer Reihe „Unsere Zentren - Fenster zur Welt“ präsentieren wir Ihnen das 2013 eröffnete Yunus Emre Enstitüsü in Berlin. Das Berliner Zentrum ist eines von zwei Vertretungen in Deutschland und plant für dieses Jahr mit 120 ausgewählten Veranstaltungen im Bereich der Kunst und der Kultur, die Türkei und seine Kultur der deutschen Bevölkerung näher zu bringen.

Wir führten mit dem Philosophen, Schriftsteller und Übersetzer Herrn Senail Özkan, gleichzeitig Preisträger der Auszeichnung anlässlich des 200 - jährigen Bestehens des Türkischen Schriftstellerverbandes sowie des Necip Fazıl Kısakürek Übersetzerpreises, ein langes Gespräch. Eine weitere Interviewpartnerin war Frau Betül Burnaz, bekannt durch die Bilderreihe Deveran Aralığı, deren Werke in unseren ausländischen Zentren ausgestellt werden.

Wir hoffen, Sie haben viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und wünschen Ihnen als Yunus Emre Enstitüsü - Familie glückliche, gesunde und friedvolle Tage.





KULTURZENTREN DES YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ

A

- Afghanistan - Kabul
- Albanien - Shkoder
- Albanien - Tirana
- Algerien - Algerien
- Aserbajdschan - Baku
- Ägypten - Alexandria
- Ägypten - Kairo

B

- Belgien - Brüssel
- Bosnien und Herzegowina - Mostar
- Bosnien und Herzegowina - Foymits
- Bosnien und Herzegowina - Sarajevo

D

- Deutschland - Berlin
- Deutschland - Köln

F

- Frankreich - Paris

G

- Georgien - Tiflis
- Großbritannien - London

I

- Iran - Teheran
- Italien - Rom
- Israel - Jerusalem

J

- Japan - Tokio
- Jordanien - Amman

K

- Kasachstan - Astana
- Katar - Doha
- Kosovo - Prizren

- Kosovo - Silk
- Kosovo - Pristina
- Kuala Lumpur - Malaysia
- Kroatien - Zagreb

L

- Libanon - Beirut

M

- Mazedonien - Skopje
- Marokko - Rabat
- Moldawien - Comrat
- Montenegro - Podgorica

N

- Niederlande - Amsterdam

Ö

- Österreich - Wien

P

- Polen - Warschau

R

- Rumänien - Constanta
- Rumänien - Bukarest
- Russland - Kazan

S

- Serbien - Belgrad
- Sudan - Hartum
- Südafrika - Pretoria

T

- Türkische Republik
Nordzypern - Nikosia

U

- Ungarn - Budapest

Z

- Zypern - Nikosia



Yunus Emre Enstitüsü

ISSN 1309-5560

Art der Veröffentlichung und Druckdatum

Januar-Februar 2016 Newsletter
(Zweimonatige Zeitschrift)

Vorsitzender des YEI

Prof. Dr. Şeref Ateş

Verantwortlicher Schriftleiter

Dr. Ebubekir Ceylan

Chefredakteur

Ali Rıza Karabağ

Editor

Ezgi Akseki

Fotografien

Yunus Emre Enstitüsü Arşivi

Geschäftsstelle

Anafartalar Mah. Atatürk Bulvarı No: 11 Ulus / Ankara

T: 0312 309 11 88 F: 0312 309 16 15

www.yee.org.tr

iletisim@yee.org.tr

[f /yeeorgtr](https://www.facebook.com/yeeorgtr)

[t /yeeorgtr](https://www.twitter.com/yeeorgtr) [i /yeeorgtr/](https://www.instagram.com/yeeorgtr/)

[y /user/yeeorgtr](https://www.youtube.com/user/yeeorgtr) [v /+yeeorgtr/videos](https://www.youtube.com/watch?v=...)

[p /yeeorgtr](https://www.pinterest.com/yeeorgtr)

Produktion

**cube
medya**

**Cube Medya Yayıncılık Tanıtım
Organizasyon Hizmetleri Tic. Ltd. Şti.**

Koordinator

Ömer Arıcı

Manager

Mustafa Özkan

Editor

Hanife Çelik

Kunstdirektor

Merve Aktaş

Übersetzer

Bartu Yuvalı

Kontakt

www.cubemedia.com

info@cubemedia.com

T: +90 216 315 25 00

Druck

MATIS

Tevfikbey Mahallesi

Dr. Ali Demir Caddesi NO:51

34290 Sefaköy/İSTANBUL

Tel: 0212 624 21 11

Art der Veröffentlichung

Global, Süreli / Periodical Periodikum

Nutzung von Texten, Textausschnitten, Fotos sowie Illustrationen
aus dem Newsletter des Yunus Emre Enstitüsü ohne Quellenangabe
und vorherige Genehmigung durch den Verlag verboten.



28



SENAİL ÖZKAN; EIN GEISTESFORSCHER VON OST NACH WEST – VON DER SPRACHE ZUR PHILOSOPHIE

34



AUSSTELLUNG IN ROM: FATİH – DER MANN, DER DAS SCHICKSAL EUROPAS VERÄNDERTE

54



DIE WIENER MUSIKABENDE GEHEN WEITER

64



ASTANA: „YAPRAK DÖKÜMÜ“ UND REŞAT NURİ GÜNTEKİN

10

DAS YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ IN BERLIN

Das Berliner YEEE begann seine Aktivitäten 2013 im Berlin Türk Evi, einem der Türkischen Botschaft angesiedelten Einrichtung; ehe es 2014 seine „eigenen vier Wände“ bezog.

16

KOMPETENZFESTSTELLUNGSTEST IN TÜRKISCH

Der Kompetenzfeststellungstest in Türkisch (TYS) dient der Niveaufeststellung eines Türkisch Lernenden (als Fremd – oder Zweitsprache) hinsichtlich seiner Fähigkeiten im Lesen, Verstehen, Schreiben und Sprechen.

22

DREI BELIEBTE MUSEEN IN BERLIN

Berlin besitzt Museen mit vielfältigen und interessanten Sammlungen, welche den Besucher auf eine schnelle Zeitreise mitnehmen.

66



**GÜLŞEN
KUTLU IN
UNTER
FREUNDEN**

68



**„SUDANESISCH
-TÜRKISCHE
BEZIEHUNGEN
BEZIEHUNGEN
SOWIE DIE
CHANCEN FÜR
DIE ZUKUNFT“**

72



**DAS
YUNUS EMRE
ENSTITÜSÜ UND
DIE DIGITALEN
MEDIEN**

78



**BERSISA EINE
PARABEL VON
HZ. MEVLANA**

24

**DAS YUNUS EMRE ENSTITÜSÜ IN
BELGRAD WURDE ERÖFFNET**

In Anwesenheit des Ministerpräsidenten der Türkischen Republik, Herrn Prof. Dr. Ahmet Davutoğlu wurde das jüngste Zentrum des YEE am 28. Dezember 2015 in der serbischen Hauptstadt Belgrad eröffnet.







UNSERE ZENTREN FENSTER ZUR WELT

DAS YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ

in Berlin





Das Berliner YEEE begann seine Aktivitäten 2013 im Berlin Türk Evi, einem der Türkischen Botschaft angesiedelten Einrichtung; ehe es 2014 seine „eigenen vier Wände“ bezog. Seitdem befindet sich der Sitz in zentraler Innenstadt-lage, in der Kronenstrasse. Angeboten wird durch qualifizierte Dozenten Türkischunterricht gemäß dem Europäischen Referenzrahmen sowie in den verschiedensten Niveaustufen. Diese Kurse finden seit Okto-

ber 2015 und mit mittlerweile mehr als sechzig Teilnehmern statt. Neben diesen Sprachkursen werden den in Deutschland lebenden türkischen Bürgern Hilfestellungen bei Problemen in der bilingualen Erziehung angeboten. Mit Hilfe des von der Ziraat Bank geförderten Projektes „ 100 Türkei - Büchereien“ konnte neben einer sehr reichen Bibliothek auch eine Kinderbücherei eingerichtet werden. Ein Konferenzraum für 70 Teilnehmer, ein Kinosaal, ein Gästeraum, Seminarräume, Büro- und Un-



terrichtsräume stehen des Weiteren zur Verfügung.

Das YEE in Berlin hat bis heute mehr als 50 Veranstaltungen wie z.B. Tagungen, Vorträge, Diskussionen, Seminare, Ausstellungen, musikalische Darbietungen bis hin zu Konzerten sowie Filmvorführungen durchgeführt. Für 2016 plant man mit 120 Veranstaltungen im kulturellen und künstlerischen Bereich, mit dem Ziel, die türkische Kultur der einheimischen Bevölkerung näher zu bringen.





Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Berlin

Prof. Dr. O. Faruk Akyol

Herr Akyol kam 1966 in der westtürkischen Stadt Çanakkale auf die Welt und studierte an der Fakultät für Betriebswesen der Ege Universität. Im weiteren Verlauf absolvierte er ein Studium an der Istanbul Universität im Bereich der altertümlichen Sprachen und Kulturen. 1996 promovierte er am Sozialwissenschaftlichen Institut der Istanbul Universität. Der Titel seiner Doktorarbeit lautete „Erkenntnis- und Lernprozesse bei Thomas von Aquin“. 2006 dozierte er und 2011 wurde ihm die Professur verliehen. In verschiedenen Bereichen der Universität hatte er leitende Aufgaben inne. Weiterhin ist er Lehrkraft an der Philosophischen Abteilung der Istanbul Medeniyet Universität und seit Mai 2014 Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Berlin. Prof. Dr. Osman Faruk Akyol ist verheiratet und Vater von drei Kindern.



Aydın Süer Stellvertretender Institutsleiter

Herr Süer wurde 1977 in Köln geboren. Nach seiner Schullaufbahn in Köln studierte er Soziologie an der Universität von Trier und der Humboldt Universität zu Berlin. Seit Mai 2015 ist er als stellvertretender Institutsleiter des YEE in Berlin tätig.



Yavuz Gündoğdu Strategieexperte

Herr Gündoğdu kam 1975 im norddeutschen Kiel auf die Welt. Sein Grundstudium absolvierte er an der Fakultät für Politikwissenschaften der Istanbul Universität. Seinen Masterabschluss erhielt er am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen der Universität von Jena. 2013 begann er seine Tätigkeit in der Abteilung für Strategische Entwicklung des Yunus Emre Enstitüsü und wechselte in der Funktion des Strategieexperten im Juni 2015 in die Berliner Vertretung.



Severina Yuvali
Kultur- und Kunstkoordinatorin

Frau Yuvali wurde 1984 in Köln geboren. Hier absolvierte sie auch ihr Abitur. An der Fernuniversität Hagen studiert sie Kultur- und Literaturwissenschaften und schreibt derzeit ihre Bachelorarbeit. Seit Februar 2015 ist sie im Berliner YEE als Kultur- und Kunstkoordinatorin tätig.



Kübra Küçük
Bibliothekarin

Frau Küçük kam 1985 in Istanbul auf die Welt. An der Freien Universität Berlin absolvierte sie ihren Master in Turkologie. Tätig war sie bisher in diversen wissenschaftlichen Bibliotheken, u.a. in der Campus - Bibliothek der Freien Universität Berlin, der Staatsbibliothek von Berlin, der Konya Yazma Eserler Bibliothek, dem Zentrum Moderner Orient sowie dem Orient-Institut Istanbul. Seit Oktober 2015 ist sie als hauptverantwortliche Bibliothekarin des YEE in Berlin beschäftigt.



Mehmet Küçükerdoğan
Verwaltungsangestellter

Geboren 1981, besuchte Herr Küçükerdoğan Grund- und Mittelstufe in Berlin und schloss seine Schulausbildung erfolgreich am Anadolu Gymnasium in Ankara ab. Im Studiengang Turkologie der Freien Universität Berlin studierte er im ersten Nebenfach Islamwissenschaften und im zweiten Nebenfach Judaistik. Seit Februar 2015 ist er im Yunus Emre Enstitüsü in Berlin als Verwaltungsangestellter tätig.



Reyhan Thomas
Bildungs koordinatorin

Frau Thomas ist 1988 in der südtürkischen Stadt Adana auf die Welt gekommen. Nach dem Studium Deutsch auf Lehramt an der Çukurova Universität in Adana, absolvierte sie an der Humboldt Universität zu Berlin ihren Bachelor- und Masterabschluss im Hauptfach Deutsch und Englisch. Während dieser Studienzeit wirkte sie an der Humboldt Universität als Forschungsmitarbeiterin im Bereich Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und lehrte Türkisch als Fremdsprache für Lehramtsstudierende. Seit September 2015 ist sie als Bildungs koordinatorin im YEE in Berlin tätig.



Seçil Şen
Dozentin für Türkisch als Fremdsprache

Frau Şen wurde 1986 in Bursa geboren. Ihr Studium in Englisch auf Lehramt absolvierte sie an der Çanakkale Onsekiz Mart Universität und war an der Zonguldak Bülent Ecevit Universität als Dozentin für Englisch als Fremdsprache tätig. Ihren Masterabschluss erhielt sie 2010 an der Humboldt Universität zu Berlin. 2012 begann sie an diversen Berliner Sprachschulen als Dozentin für Türkisch als Fremdsprache zu arbeiten und wirkte gleichzeitig im Botschaftsrat für Bildungswesen in der Botschaft der Republik Türkei in Berlin mit. Seit September 2015 ist sie im Berliner YEE als Dozentin für Türkisch als Fremdsprache tätig.



Neslihan Kaytak
(Sekretärin)

Frau Kaytak wurde 1980 in der südtürkischen Hafenstadt Mersin geboren. 2014 schloss sie erfolgreich ihr Studium an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften der Anadolu Universität ab. Neben ihrem Studium in der Abteilung für internationale Beziehungen an der Wirtschaftsfakultät der Anadolu Universität ist Frau Kaytak seit September 2015 als Sekretärin im Yunus Emre Enstitüsü in Berlin tätig.



KOMPETENZFESTSTELLUNGSTEST

in Türkisch

Der Kompetenzfeststellungstest in Türkisch (TYS) dient der Niveaufeststellung eines Türkisch Lernenden (als Fremd - oder Zweitsprache) hinsichtlich seiner Fähig-

keiten im Lesen, Verstehen, Schreiben und Sprechen. Diese Prüfung entspricht den Masstäben des Europäischen Referenzrahmens und wurde vom Yunus Emre Enstitüsü weiterentwickelt.



LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN

Detaillierte Informationen zur TYS können Sie unserer Homepage "www.turkcesinavi.com" entnehmen.



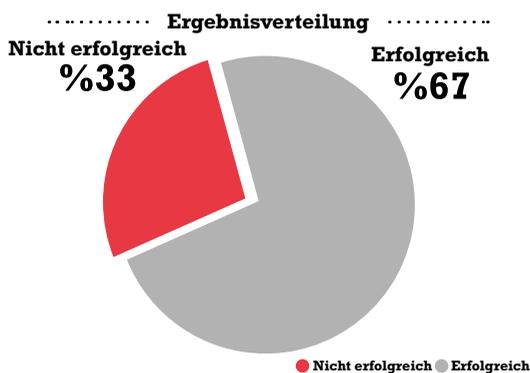
Teilnahmevoraussetzungen

Alle Türkisch Lernenden (Fremd - oder Zweitsprache); an türkischen Universitäten sich bewerbende Studierende; Lehrer, die in ausländischen Einrichtungen Türkisch unterrichten wollen; Übersetzer sowie alle, die ihren Sprachstand feststellen lassen wollen!

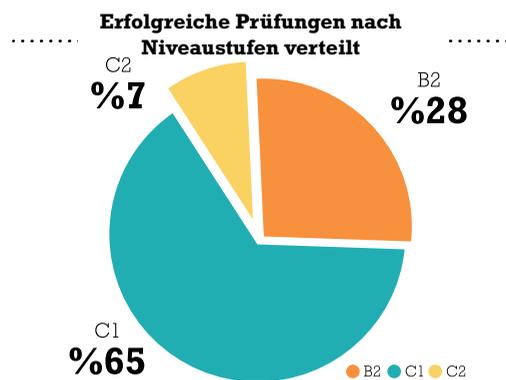
len lassen wollen!

Wann finden die Prüfungen, wo statt?

Die Kompetenzfeststellungstests (TYS) finden in den weltweiten Zentren des Yunus Emre Enstitüsü jeweils im Januar, Mai und September statt.



Der Kompetenzfeststellungstest in Türkisch wurde bisher zeitgleich in 29 Ländern 9 Mal durchgeführt. Von insgesamt 2500 Bewerbern haben 2438 an der Prüfung teilgenommen. 1645 Teilnehmer haben die



Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer erhalten je nach Punkteanzahl Zertifikate nach B2, C1 und C2.

Die Nächste
Kompetenzfeststellungstest
in Türkisch

MAI 2016

28

Zur Anmeldung werden benötigt:

1. Anmeldeformular
2. Personalausweis- oder Passkopie
3. Ein Passbild



DIE PRÜFUNGEN FINDEN IN FOLGENDEN LÄNDERN UND STÄDTEN STATT:

- | | | | | |
|---|--|---|---|--|
| <p>Afghanistan
•Kabul</p> <p>Deutschland
•Berlin
•Köln</p> <p>Albanien
•Shkodra
•Tirana</p> <p>Österreich
•Wien</p> <p>Aserbaidshan
•Baku
•Gence</p> <p>Belgien
•Brüssel</p> <p>Bosnien-Herze-</p> | <p>gowina
•Fojnica
•Mostar
•Sarajevo</p> <p>Algerien
•Algier</p> <p>Marokko
•Rabat</p> <p>Palästina
•Jerusalem</p> <p>Frankreich
•Paris</p> <p>Georgien
•Tiflis</p> <p>Kroatien
•Zagreb</p> | <p>Holland
•Amsterdam</p> <p>Grossbritannien
•London</p> <p>Iran
•Teheran</p> <p>Italien
•Rom</p> <p>Japan
•Tokio</p> <p>Montenegro
•Podgorica</p> <p>Katar
•Doha</p> <p>Kasachstan
•Almaty</p> | <p>•Astana
•Türkistan</p> <p>Türkische Repub-
lik Nordzypern
•Nikosia</p> <p>Kosovo
•Priština</p> <p>Libanon
•Beirut</p> <p>Ungarn
•Budapest</p> <p>Mazedonien
•Skopje</p> <p>Malaysia
•Kuala Lumpur</p> <p>Ägypten</p> | <p>•Alexandria
•Kairo</p> <p>Polen
•Warschau</p> <p>Rumänien
•Bukarest
•Constanta</p> <p>Serbien
•Belgrad</p> <p>Tatarstan – Russis-
che Föderation
•Kazan</p> <p>Türkei
•Ankara
•Jordanien
•Amman</p> |
|---|--|---|---|--|

Informationen zum Prüfungszentrum des Yunus Emre Enstitüsü;

Adresse: Atatürk Bulvanı, No:11 06050 Ulus/Ankara

Telefon: +90 312 309 1188/1074 **E-mail:** sinavmerkezi@yee.org.tr



Das Türkische Sprachzertifikat

Erfolgreiche Teilnehmer des Kompetenzfeststellungstests erhalten das Türkische Sprachzertifikat. Inhaber dieses Zertifikates müssen vor Studienbeginn an einer türkischen Universität nicht an einem vorgeschalteten Sprachunterricht teilnehmen. Auch bei Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt ist das Türkische Sprachzertifikat von Bedeutung.



facebook/tys



twitter/tys



TYS web



Anzeige



Warum nahmen Sie am

TYS

teil?



Lia KORIDZE
Gürcistan

Ich habe an der YYS teilgenommen, weil ich meine Türkischkenntnisse bescheinigen lassen wollte. Mit Hilfe dieser Prüfung habe ich einen Nachweis, den ich sämtlichen offiziellen Einrichtungen vorlegen kann. Hinsichtlich der Arbeitswelt war dieses Zertifikat für mich von grossem Nutzen.



Megumi IRIGUCHI
Japan

Seit ich vor fünf Jahren an der Universität begonnen habe, Turkologie zu studieren, befasse ich mich intensiv mit dem Türkischen. Als ich die Anzeige mit dem Kompetenzfeststellungstest sah, wollte ich meinen bisherigen Wissensstand kennen und meldete mich deshalb für diese Prüfung an. Nach einer ähnlichen Prüfung in Englisch war dies der erste Test dieser Art, den ich absolvierte. Es war einerseits zwar etwas schwer doch andererseits ist es eine gute Erfahrung für mich gewesen. Nach der Prüfung bewarb ich mich mit meinem C 1 - Zertifikat bei der Tokioter Niederlassung der Türkischen Zentralbank und bin seit sieben Monaten dort tätig.



Vafa SADIKHZADA
Azerbaycan

Momentan studiere ich im ersten Semester an der Medizinischen Universität von Aserbaidshan. Ich möchte mein Studium in der Türkei fortsetzen. Dieses Zertifikat wollte ich erhalten, um keinen vorgeschalteten Sprachunterricht absolvieren zu müssen. Das ich an der YYS in Baku teilnehmen konnte, war ein grosses Glück.



Emina BESIC
Bosna Hersek

Um an einer türkischen Universität studieren zu können, habe ich an der YYS teilgenommen. Die Prüfung verlief im Allgemeinen zwar gut, doch reichte mir die Zeit nicht. Der Abschnitt Verstehen war sehr detailliert. Es ist ein grosser Vorteil, wenn man an dieser Prüfung teilnehmen kann, ohne dafür in die Türkei reisen zu müssen. Mein Zertifikat werde ich für mein Studium in der Türkei verwenden.



Tamar TOLORAIA
Gürcistan

Da ich in der Türkei studieren möchte, habe ich an der YYS teilgenommen. Mit dem Zertifikat habe ich die Möglichkeit, an der Universität meine Türkischkenntnisse nachzuweisen. Ich werde ohne den vorgeschalteten Sprachunterricht direkt mit dem Studium beginnen können. Auch werde ich mit dem Zertifikat in Georgien leichter eine Beschäftigung finden können.



Gucha KUTATELADZE
Gürcistan

Ich habe an der YYS teilgenommen, da dieses Zertifikat bei meiner Arbeitssuche in Georgien von Bedeutung ist. Mit sehr guten Türkischkenntnissen kann man in meinem Heimatland leichter eine Tätigkeit finden. Mit diesem Zertifikat habe ich mir meine Sprachkenntnisse bescheinigen lassen.



Anila ROGOVA
Kosova

Ich bin Anila Rogova und 17 Jahre alt. Momentan besuche ich die letzte Klasse der Oberschule. Bis jetzt hatte ich nur Albanisch gelernt; merkte jedoch, dass das zu wenig für mich ist. Da ich denke, dass Türkisch in meinem Leben immer eine Rolle spielen wird, habe ich mich entschieden, an dem Kompetenzfeststellungstest teilzunehmen. Ich bin der Meinung, dass ich mit einem Sprachzertifikat bei meinen Bewerbungen an den türkischen Universitäten den anderen Kandidaten im Voraus sein werde. Ich verfügte bereits über Türkischkenntnisse, habe mein ganzes Leben Türkisch gesprochen und möchte die Sprache nun auf meinem weiteren Bildungsweg einsetzen. Der Erwerb des C1 - Sprachzertifikats war für mich der Beweis meiner Verbundenheit mit der türkischen Sprache. Mein Traum ist es nun, meine Bildung in der Türkei fortzusetzen und mein Wunschstudium an einer türkischen Universität zu absolvieren.



Maciej GREENDA
Polonya

Hallo ! Mein Name ist Maciej Grenda. Ich bin 24 Jahre alt und komme aus Polen. Ich habe an der Universität von Warschau Internationale Beziehungen und Turkologie studiert. Momentan mache ich an der Hochschule für Handel meinen Master in Finanzen und Buchhaltung. Neben der türkischen Sprache spreche ich auch Deutsch und Englisch. An der TYS habe ich teilgenommen, da ich meine Türkischkenntnisse bescheinigen lassen wollte. Tatsächlich bietet das TYS den Teilnehmern eine seriöse Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zertifizieren zu lassen. Mit meinem erworbenen C1 - Sprachzertifikat habe ich das Interesse von Arbeitgebern geweckt und bin nun in dem Unternehmen beschäftigt, welches ich durch meine damalige Bewerbung gefunden habe. Ich empfehle allen, die sich für das Türkische interessieren oder eine Karriere in der Türkei planen, an der TYS teilzunehmen.



Tirab Abbkar TIRAB
Sudan

Seit acht Jahren lebe ich in der Türkei. An der Polizeiakademie von Ankara graduiere ich zum Doktor. An der TYS nahm ich teil, weil ich der Annahme bin, dass es meiner Karriere nutzen wird. Es ist eine hervorragende Möglichkeit, seinen Sprachstand zu messen. Ich liebe die türkische Sprache. Zwischen dem Arabischen im Sudan und dem Türkischen gibt es viele Gemeinsamkeiten. Damit möchte ich mich gerne im akademischen Rahmen beschäftigen. Bisher hatte ich kein Sprachzertifikat. Das Yunus Emre Enstitüsü ist hierfür eine autorisierte Einrichtung. Dieses Zertifikat kann ich für Arbeiten in meinem Land oder im Ausland einsetzen.



Agnieszka Emilia LESICZKA
Polonya

Ich heiße Agnieszka Emilia Lesiczka und komme aus Polen. Nach meinem Studium in Journalismus, Fotografie und Polnischer Philologie habe ich mich entschlossen, an der Universität von Warschau Turkologie zu studieren. Momentan mache ich meinen Master in diesem Studiengang. Nach meinem Bachelorabschluss verfügte ich über keinen Nachweis, der mir meine Türkischkenntnisse bescheinigte. Ich nahm an der durch das Yunus Emre Enstitüsü durchgeführte TYS teil und erwarb mein C1 - Sprachzertifikat. Obwohl ich erst drei Semester studiert hatte, öffnete mir dieses Zertifikat das Tor zur Arbeitswelt. Ich kann behaupten, dass dieses Zertifikat mein Leben veränderte. Derzeit unterrichte ich im Rahmen des durch das Yunus Emre Enstitüsü in Warschau organisierten Projektes „Zweite Pflichtsprache“ Türkisch an der Lajos Kossuth - Oberschule. Auch werde ich dank meines Zertifikates als Übersetzerin bei Messen, Kongressen etc. bevorzugt engagiert.

DREI BELIEBTE MUSEEN IN

Berlin

Berlin besitzt Museen mit vielfältigen und interessanten Sammlungen, welche den Besucher auf eine schnelle Zeitreise mitnehmen.





Naturkundemuseum

Gegründet um 1810, ist in diesem Museum die Entstehung von Erde und Universum, das Leben der Dinosaurier sowie die Entstehung und Weiterentwicklung der Kontinente, Vulkane und Meteoriten; kurz, alles was mit dem Leben zusammenhängt, zu sehen. Als Dauerausstellung werden den Besuchern neben dem weltweit grösstem Dinosaurierskelett auch sehr alte Fossilien präsentiert.

Pergamonmuseum

Mit dem Bau dieses Museums begann man 1910 und schloss diese 1930 ab. Heute beherbergt das Pergamonmuseum Teile der Antikensammlung, das Vorderasiatische Museum und das Museum für Islamische Kunst. Zu den wichtigsten und bekanntesten Ausstellungsstücken zählen der Pergamonaltar, das Markttor von Milet, das Ishtar - Tor, die Mschatta -

Fassade sowie der Eingang des Athena - Tempels und die Athena - Statue. Das Museum zählt jährlich bis zu 850 000 Besucher. Mit 960 000 Besuchern im Jahr 2005 sowie 1 135 000 Besuchern im Jahr 2007 gehörte das Naturkundemuseum zu dem meistbesuchten Museum Deutschlands.

Deutsches Technikmuseum

Auf einer Gesamtfläche von 25 000 qm bietet das Deutsche Technikmuseum seinen Besuchern Wissenswertes zu Verkehr, Kommunikation, Produktion und Energietechnik. In 14 Ausstellungsbereichen findet man Antworten u.a. in den Themenbereichen Chemie - und Pharmaindustrie, Film - und Fotografietechnologie, Brauerei und Personenbeförderung, Luft - und Weltraumfahrt, Nachrichtentechnologie, Druckerei, Produktions - und Automationssysteme, Schienenverkehr, Schifffahrtstechnologie und Textilindustrie.



Das Yunus Emre Enstitüsü in Belgrad

WURDE ERÖFFNET

Im sechsten Jahr des Bestehens steigt die Zahl auf mehr als 40 Zentren

In Anwesenheit des Ministerpräsidenten der Türkischen Republik, Herrn Prof. Dr. Ahmet Davutoğlu wurde das jüngste Zentrum des YEE am 28. Dezember 2015 in der serbischen Hauptstadt Belgrad eröffnet. Mit dieser feierlichen Eröffnung wurde der offizielle Beginn des YEE in Belgrad eingeweiht, welches seine Arbeiten bereits im Frühjahr 2015 aufgenommen

hatte. Das YEE in Belgrad wird neben seinen Aktivitäten rund um die türkische Sprache, der Kultur und der Kunst, den serbischen Bürgern qualifizierten Türkischunterricht anbieten. Es werden Lesungen von in die serbische Sprache übersetzten Büchern sowie Workshops in den Bereichen Literatur und Geschichte stattfinden. Die traditionelle und moderne Kunst



wird in all seiner Vielfalt dargestellt. Auch ist es das Ziel des YEE in Belgrad, die kulturellen Beziehungen beider Länder auszubauen. Das Eröffnungsband durchtrennte Ministerpräsident Davutoglu im Beisein des stellvertretenden Ministerpräsidenten Yalcin Akdogan, dem Aussenminister Mevlüt Cavusoglu, dem Minister für Transport, Seewesen und Kommunikation Binali Yildirim, dem Wirtschaftsminister Mustafa Elitas sowie dem Gesundheitsminister Mehmet Müezzinoğlu. Anwesend waren auch die Mitglieder des Verwaltungsrates des YEE, u.a. der Vorsitzende des Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Prof. Dr. Derya Örs sowie der Vorsitzende des Türk Dil Kurumu Prof. Dr. Mustafa S. Kaçalın; die Parlamentsabgeordneten der AKP aus den Wahlkreisen der Städte Sakarya und Uşak, Prof. Dr. Mustafa İsen sowie Mehmet Altay; der Botschafter der Türkischen Republik in Belgrad Mehmet Kemal Bozay, der Bürgermeister der Stadt Bayrampasa Atila Aydinler, der Maler Devrim Erbil

sowie weitere zahlreiche Gäste. Im sechsten Jahr des Bestehens steigt die Zahl der Zentren auf mehr als 40, in denen weltweit tausenden von Menschen die türkische Sprache gelehrt wird. Nach der Eröffnung des ersten YEE in Sarajevo (2009) wurden in den darauffolgenden Jahren zahlreiche neue Häuser eingeweiht, die seitdem im Rahmen der internationalen kulturellen Beziehungen tätig sind. In diesen Türkischen Kulturzentren werden neben dem Angebot verschiedenster Projekte, kultureller Veranstaltungen sowie Workshops auch die interkulturellen Beziehungen gepflegt und ausgebaut. Seiner Vision folgend, beabsichtigt das YEE bis 2023 – dem Jahr des hundertjährigen Bestehens der Türkischen Republik – die Zahl seiner Zentren auf 100 zu erhöhen. Seinen auf dem Balkan sich bereits befindenden Einrichtungen in Sarajevo, Tirana, Skopje, Bukarest, Pristina, Podgorica, Constanta, Fojnica, Mostar, Prizren, Pec und Shokdra folgte nun das Zentrum in Belgrad.



**Ministerpräsident
Ahmet Davutoğlu**

Ich habe die Gelegenheit erhalten, heute die Eröffnung des Yunus Emre Enstitüsü in Belgrad zu vollziehen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Verantwortlichen des YEE bedanken und Ihnen viel Erfolg wünschen. Dank Ihres Engagements werden unsere schöne Sprache und unsere Geschichte erneut entlang der Donau gelehrt und den Menschen näher gebracht. Ich überbringe dem Donau- und dem Rumeli- Gebiet die besten Wünsche aus Istanbul, Ankara und der ganzen Türkei.



**Mehmet Altay
Parlamentsabgeordneter der AKP aus dem Wahlkreis der Provinz Uşak**

Ich möchte mich vorab beim Vorsitzenden sowie bei allen Mitarbeitern des Yunus Emre Enstitüsü für Ihren Einsatz bedanken. Dank Ihres Eifers und Mühen können in den weltweit 44 Zentren die türkische Sprache gelehrt und unsere kulturellen Werte vermittelt werden. Wir sind die Vertreter eines kulturellen Erbes. Daher bin ich über-

zeugt davon, dass die Verdienste des YEE hinsichtlich ihrer Aktivitäten bezüglich unserer kulturellen Werte und unserer Sprache sowie auch die Verdienste der TIKA bei der Restaurierung von historischen Gütern sehr wichtig und von großer Bedeutung sind. Umso wichtiger ist es, dass diese Aktivitäten stetig ausgebaut werden können.



Prof. Dr. Mustafa S. Kaçalın

Vorsitzender des Türk Dil Kurumu und Mitglied des Verwaltungsrates des Yunus Emre Enstitüsü

Im sechsten Jahr seines Bestehens führt das YEE seine weltweiten Verdienste hinsichtlich der Verbreitung der türkischen Sprache fort. Neben der Sprache werden auch die türkische Identität, die Kunst, die Küche sowie die Musik näher gebracht. Mit der heutigen Eröffnung des Yunus Emre Enstitüsü in Bel-

grad ist das YEE erneut dem Bedarf und der Nachfrage nach dem Türkischem nachgekommen. Wir fühlen uns somit als geladene und willkommene Gäste in diesen Ländern. Zugleich befinden sich in unseren Zentren auch Büchereien. Sie sind ein andauernder und nachhaltiger Dienst an den Menschen.



Prof. Dr. Derya Örs,

Vorsitzender des Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu sowie Mitglied des Verwaltungsrates des Yunus Emre Enstitüsü

Die Yunus Emre Stiftung sowie die Zentren sind eine der wichtigsten Institutionen, die die Türkische Republik in der nahen Vergangenheit hervorgebracht hat. Das Yunus Emre Enstitüsü ist heute eine der bedeutendsten Einrichtungen in den Bereichen der Kultur, der Wissenschaft sowie der Kunst. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, in 36 Ländern mit 44 Zentren neben dem Näherbringen der türkischen Sprache, die vielfältige türkische Kultur und die Kunst den dort lebenden Menschen in all seinen Facetten zu präsentieren. Auch im sechsten Jahr seines Bestehens nehmen die weltweiten Aktivitäten des YEE stetig zu. Erst vor einigen Tagen haben wir mit großer Freude den Startschuss für den Internetradiosender Türkçenin Sesi Radyo gegeben. Mit

Gottes Willen werden wir hoffentlich in den nächsten Jahren weltweit weitere Zentren eröffnen, die türkische Sprache lehren und dessen Schönheit mit den dort lebenden Menschen teilen. Das Yunus Emre Enstitüsü wird von allen staatlichen Institutionen unterstützt. Wir planen, gemäß unserer Möglichkeiten zu wachsen und mit diesem Wachstum sowie unseren Aktivitäten unserem Land zu dienen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlichst bei allen Mitarbeitern des YEE, dem Vorsitzenden, den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den weltweit tätigen Institutsleitern sowie allen Dozenten einzeln bedanken. Mit Gottes Willen wird das YEE hoffentlich die nächsten Jahre prägen. Seien sie alle mit Hochachtung und Liebe gegrüsst.

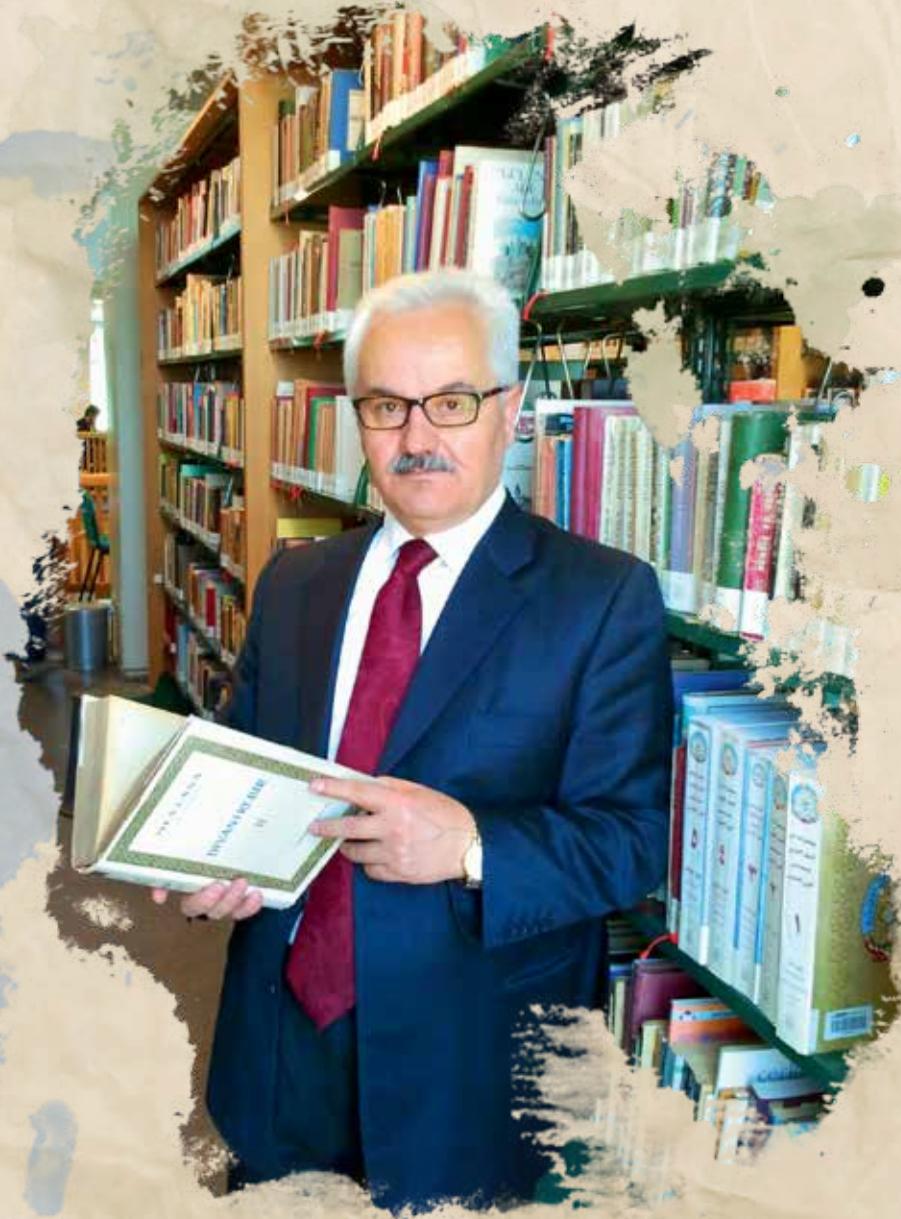


**Devrim Erbil
Maler**

Ich bin sehr glücklich, im sechsten Jahr des Bestehens des YEE hier in Belgrad sein zu können. Als ein türkischer Künstler und Maler verfolge ich die Entwicklung des YEE mit großer Bewunderung und Freude. In unserer Jugend konnten wir unsere Ausstellungen lediglich in den Zentren ausländischer Vertretungen präsentieren. Meine erste Ausstellung als 17-jähriger beispielsweise fand in dem Türkisch – Amerikanischen Kulturzentrum in Balikesir statt. Als ich in den späteren Jahren weitere Ausstellungen in dem Türkisch – Deutschen oder dem Französischen

Kulturzentrum in Istanbul eröffnete, fragte ich mich, warum es keine türkischen Zentren im Ausland geben würde. Nunmehr glaube ich, dass mit dem YEE dieser gemeinsame Traum verwirklicht wurde. Ist die türkische Kunst doch eine sehr tief verwurzelte und vielfältige Kultur, denen die Menschheit vieles zu verdanken hat.

Was das YEE geschaffen hat, übersteigt als Künstler auch meine Träume und Vorstellungen. Es ist mein Wunsch, dass die türkische Kunst gebührend in den Häusern des YEE präsentiert wird.



Interview: Uğur Polat

Sengül Özkan;

**EIN GEISTESFORSCHER VON OST NACH WEST – VON DER
SPRACHE ZUR PHILOSOPHIE**

Wir führten mit Senail Özkan ein Interview über sein Leben und über Yunus Emre. Der Philosoph, Dichter und Übersetzer Senail Özkan wurde 2009 für seine Übersetzung von Goethes West-östlichen Divan mit dem Übersetzerpreis der Türkischen Literaturvereinigung sowie 2015 mit dem Necip Fazıl Übersetzerpreis ausgezeichnet.

Können Sie uns ein wenig von ihrer Schul- und Studienzeit erzählen?

Meine Schulzeit verbrachte ich in Gümüşhane. 1974 schrieb ich mich in den Studiengang Elektroingenieur der Hacettepe Universität ein. 1978 brach ich dieses Studium ab und ging aus zweierlei Gründen nach Deutschland. Einerseits wegen den 1970 beginnenden politischen Unruhen, die mich sehr belasteten sowie zum anderen, weil ich das Interesse an dem Ingenieursstudium verloren hatte. Vielmehr interessierte ich mich für politische Geschichte, Ökonomie, Kunst, Philosophie, Literatur und Sozialwissenschaften.

Ist also die Annahme richtig, dass Ihre in Deutschland vollzogene geistige Wandlung, Ihre Übersetzungen sowie die Menschen, die Sie kennenlernen dazu verhelfen, im ontologischen Sinne Ihre Zugehörigkeit zu finden?

1977 hielt ich mich als Tourist für 40 Tage in Deutschland auf. Diese Reise öffnete mir die Tür zu einer neuen Welt. Ich merkte, dass es unumgänglich war, eine fremde Sprache zu lernen, um sich in der Welt der Geisteswissenschaften bewegen zu können. Ich beschloss von nun an in Deutschland zu leben. 1979 begann ich Deutsch zu lernen und schrieb mich an der Bonner Universität für die Studiengänge Germanistik, Philosophie und Soziologie ein. 1985 absolvierte ich meinen Wehrdienst. Danach arbeitete ich zwei Jahre als Journalist bei der Tageszeitung Tercüman. Nach einer kurzen Zeit als selbständiger Händler betätigte ich mich als beeidigter Übersetzer bei Gerichten und Behörden. Schliesslich kehrte ich 1998 in die Türkei zurück und widmete mich dort meiner geistigen Arbeit. Seit 1999 arbeite ich an der ISAM Bibliothek (Islamisches Forschungszentrum) als Übersetzer. Gleichzeitig unterrichte ich an der 29. März Universität in zwei Lehrfächern.

Lassen Sie uns auch über Ihre Lehrer sprechen. Welche dieser Personen hat Ihrer Ansicht nach Sie beeindruckt und geprägt?

Vor den Menschen, die mich während meiner Zeit von 1974 und 1978 in Ankara prägten, kann ich mit Stolz behaupten, dass ich meinem Bruder Zülfikar Özkan mein Interesse an den Geisteswissenschaften

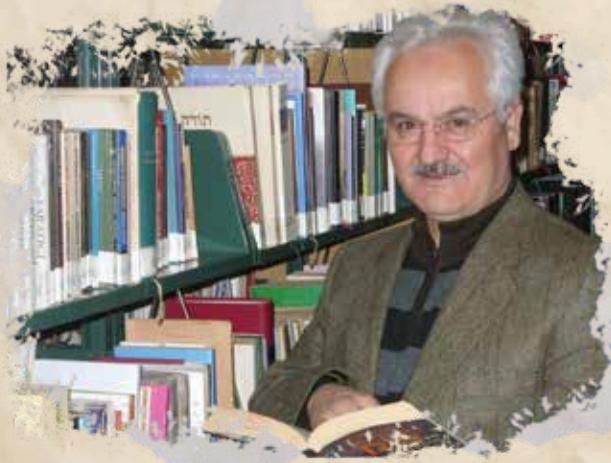
zu verdanken habe. Dank seines Ansporns habe ich begonnen Bücher zu lesen. In Begleitung von Herrn Taha Akyol begannen wir politische Literatur zu lesen, die mir sehr nutzte, obgleich ich in den weiteren Jahren mein Interesse an der Politik verlor. Nunmehr fühlte ich mich der Kunst, der Literatur, der Philosophie, der klassischen islamischen Kultur sowie der westlichen Zivilisation hingezogen.

Wie lernten Sie Annemarie Schimmel kennen?

An der Bonner Universität hatte ich mich für Germanistik, Philosophie und Soziologie eingeschrieben und lernte nebenbei die deutsche Sprache. Eines Tages sah ich in einer Buchhandlung das von mir später übersetzte Werk „Ben Rüzgârım Sen Ateş“ (Ich bin Wind und Du bist Feuer); ein Buch über Leben und Wirken von Mevlana Celaleddin Rumi. Seinerzeit war es schwer in Deutschland Bücher über den Islam und die türkische Kultur zu finden. Ich kaufte dieses Buch und „verschlang“ es regelrecht in einer Woche. Sogar am Frühstückstisch im Studentenwohnheim liess ich es nicht aus den Händen. Auf dem Tisch lag auch das Bonner Telefonbuch. Ich war neugierig auf die Autorin dieses Werkes, so dass ich beim Blättern des Telefonverzeichnisses herausfand, dass Annemarie Schimmel nur 200 Meter entfernt von der Universität wohnte. Wir telefonierten miteinander und sie lud mich zu sich nach Hause ein. Nach diesem Kennenlernen las ich all ihre Bücher und Schriften. Es entwickelte sich eine gute Freundschaft zwischen uns. Wir hielten auch bei Ortsabwesenheit den Kontakt über Briefe. Die Hälfte des Jahres verbrachte sie in den USA. An der Harvard Universität hatte sie einen Lehrstuhl inne und unterrichtete dort indo-islamische Kultur. Ihren Empfehlungen folgend, las ich zahlreiche Bücher. Die meisten dieser Bücher entnahm ich aus ihrer privaten Bibliothek. Ihr verdan-

Annemarie Schimmel und Senail Özkan





ke ich größtenteils mein Wissen über die klassische islamische Literatur. Islamische Dichter und Denker wie z.B. Muhammed Iqbal, Hafis, Nezami, Mirza Bedil, Mir Dard, Sheikh Abdul Latif, Sheikh Galip sowie zahlreiche weitere Namen aus der Region des indischen Subkontinentes lernte ich dank dieser Werke kennen. Muhammad Iqbals „Buch der Ewigkeit“ las ich in der von Annemarie Schimmel übersetzten Ausgabe. Sie war es auch, die mich ermutigte, Goethes West-östlichen Divan zu übersetzen. Die Übersetzung dieses Meisterwerkes gelang mir in 35 Jahren. In dieser Zeit las ich viele Bücher und Schriften über den West-östlichen Divan und veröffentlichte meine Arbeit schließlich im Jahr 2009.

Der französische Philosoph Alain Badiou beklagt sich in seinem Werk „Manifest für die Philosophie“, dass es heutzutage keine Philosophen mehr gäbe. Wie schätzen Sie die weltweit aktuelle Situation der Kultur und der intellektuellen Szene ein?

Es ist schwer, die Szenen beider Länder – der Türkei und Deutschland also – miteinander zu vergleichen. Oswald Spenglers berühmtes Werk „Untergang des Abendlandes“ beeinflusste uns einst sehr und wir betrachteten es als ein Indiz, dass der westliche Idealismus gestorben sei.

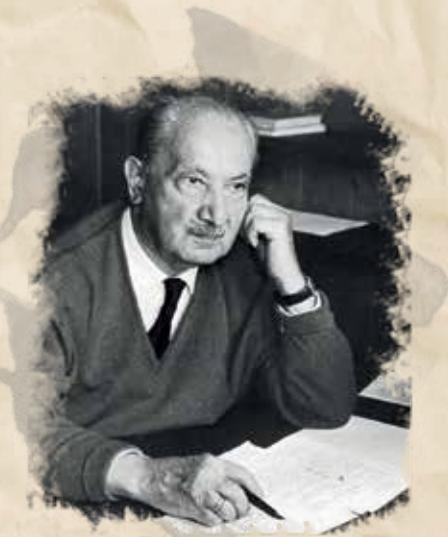
Das sind natürlich sehr spekulative Thesen; nichts ist gestorben. Ganz im Gegenteil: Der Westen ist stets Vordenker bei neuen Strömungen in Kunst und Philosophie. Man sollte nicht vergessen, dass aus intellektuellen Krisen heraus stets große Denker entstanden sind. Hegel sagte einst, dass „die Eule der Minerva erst mit der einbrechenden Dämmerung ihren Flug beginnt“.

Doch warum leben wir heutzutage derart isoliert von Ibn al-Haitham, dem Entdecker der Perspektive und Inspiration für die europäische Renaissance; den Philosophen Avicenna, Averroes und Al-Biruni; den Musikern Buhurizede Mustafa Itri bis hin zu Dede Efendi sowie den Miniaturenmalern Levni und Matrakçı Nasuh? Wie kann man Ihrer Meinung nach diese Nähe wieder schaffen?

Leider ist uns unsere Tradition des Denkens verloren gegangen. Tradition ähnelt dem Boden, auf dem wir uns bewegen. Sowohl zum Laufen als auch zum Springen brauchen wir diesen Untergrund. Falls man nicht fähig ist, diese historische Erfahrung in der Philosophie, der Kunst, der Literatur oder der Architektur einzusetzen, wird man weder denken noch Wissenschaft und Kunst schaffen können. Staat und Gesellschaft werden so zu alten gebrechlichen Adlern, die ihre Flügel nicht mehr bewegen können. Unser Dilemma ist es, dass wir unsere eigene Tradition mittels des Westens entdeckt haben. Es ist mehr als traurig, dass wir zuerst den Westen und danach uns selbst kennenlernten. Erst nachdem wir mit Mozart, Beethoven und Wagner Bekanntheit schlossen, kamen Itri, Dede Efendi, Meragi, Hacı Arif Bey und Şekip Bey an die Reihe. Nur eine aufrichtige Suche wird uns dazu verhelfen, ehrlich zu sein. Der Westen verfügt über viele Experten in den jeweiligen Bereichen. Sie werden dort auf hunderte von Büchern über Mozart und Beethoven stossen. Das Gegenteil ist der Fall, wenn wir uns unsere bedeutenden Dichter und Schriftsteller betrachten. Soweit ich weiß, gibt es weltweit keinen anderen Dichter, der ähnlich wie Yunus Emre mit seinen Gedichten die ganze Menschheit umarmt.



Hafiz



M. Heidegger

Jeder wird in Yunus Emres Gedichten irgendetwas über sich selbst wiederfinden können. Yunus Emre öffnete sein Herz den 72 Völkern, ja der ganzen Menschheit. „Wer 72 Völker nicht gleichwertig betrachtet, wird sich der Realität widersetzen – auch wenn er ein Gelehrter des Volkes sei“, so Yunus Emre. Die grössten Dichter des Westens hingegen konnten oder wollten sich vom Einfluss des Christentums nicht lösen. Dante beispielsweise hat in seiner „Divina Commedia“ das Höllenfeuer für den Propheten Mohammed und seinen Khalifen Ali als religiöse Selbstverständlichkeit gesehen.

Ich weiss, dass Sie Goethes West-östlichen Divan übersetzt und ein Buch über die Philosophie Yunus Emres vorbereitet haben. Können Sie uns hierzu Näheres sagen?

Es stimmt. Nach der Übersetzung des West-östlichen Divans sah ich die Übersetzung von Faust quasi als meine Pflicht. Diese beiden Werke sind wie zusammenhängende Herzschräge; sie ergänzen sich nahezu. Ich arbeite an einer lyrischen Übersetzung von Faust.

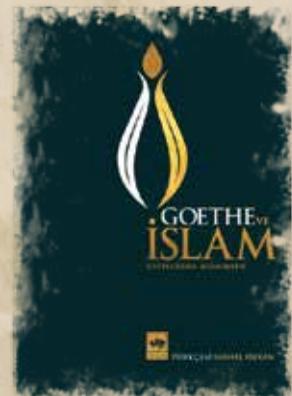
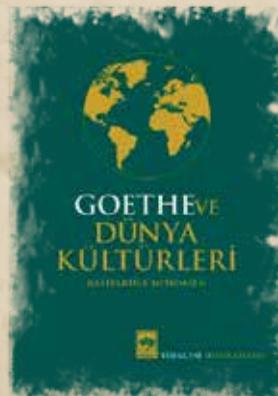
Und Ihre Arbeiten zu der Philosophie Yunus Emres?

In den Gedichten von Yunus Emre stösst man immer wieder auf den Existenzialismus. Martin Heideggers Definitionen des Todes, der Sorge und des Nichts hatte Yunus Emre bereits vor 700 behandelt. In einem seiner Gedichte sagt er beispielsweise: „Du wachst nicht auf, so lange schläfst du schon/ Die Karawane zog weiter, wir blieben zurück auf den verlassenem Bergen“. Mit dem Begriff des „Zurückbleibens auf verlassenem Bergen“ erklärt uns

Yunus Emre auf einzigartige Weise die Einsamkeit des Menschen auf dieser Erde, sein Verlassen werden und seine hierdurch entstehende Angst und Sorge. Der Existenzialismus kommt in diesem Vers besonders stark zum Ausdruck. Die von Heidegger ständig bearbeitete „Sorge“ ist von Yunus Emre in allumfassender Art und Weise beleuchtet worden. Yunus Emre schafft es in wenigen Versen zusammenzufassen, wofür westliche Philosophen Bände brauchen. „Klage und Tränen sind die Weggefährten von Yunus/ Wer würde von dem mit Gift zubereiteten Mahl essen?“, fragt Yunus. Hunderte Jahre nach diesen Versen hat der Begründer des philosophischen Pessimismus Schopenhauer, auf den Grundsteinen dieser Gedanken sein Werk „Die Welt als Wille und Vorstellung“ geschaffen. Die Werke von Yunus Emre sollten sowohl aus philosophischer als auch aus ästhetischer Sicht betrachtend, gründlich analysiert werden. Zu guter Letzt würden wir gerne Ihre Gedanken zum Yunus Emre Enstitüsü - dem kulturellen, künstlerischen und lingualen Fenster der Türkei - sowie seinen Aktivitäten erfahren. Leider hätte das Yunus Emre Enstitüsü schon viel früher entstehen müssen. Der große Dichter Yunus Emre hat bereits seinen eigenen Platz im Volksmund und ist darüberhinaus weltbekannt. Man hätte sich gewünscht, dass dieses Projekt vor ca. 200-300 Jahren ins Leben gerufen worden wäre. Nichtsdestotrotz sind wir natürlich heute stolz über die Existenz und die Aktivitäten des Yunus Emre Enstitüsü. Ich wünsche allen Akteuren des Yunus Emre Enstitüsü viel Erfolg.

Wir bedanken uns für Ihre kostbare Zeit, Herr Özkan.

Ich habe zu danken. Gutes Gelingen!



SARAJEVO: KONFERENZ ÜBER

Mehmet Akif Ersoy

Anlässlich des 79. Todestages des Nationaldichters Mehmet Akif Ersoy wurde am 25. Dezember in Sarajevo die Konferenz „Mehmet Akif Ersoy und Bosnien - Herzegowina“ abgehalten. In dieser vom YEE in



Sarajevo im Kultur - und Kunsthaus veranstalteten Konferenz wurden bisher unbekannte Schriften und Gedanken Ersoys vorgetragen. Der Botschafter der Türkischen Republik in Sarajevo, Cihad Erginay zeigte sich erfreut über diese Gedenkveranstaltung, die „bisher nicht bekannte Seiten des Dichters offenbarte.“

Der Abend fand in Anwesenheit des Botschafters; dem Verantwortlichen für kulturelle Angelegenheiten, Soner Şahin; dem Leiter des YEE in Sarajevo, Mehmet Akif Yaman sowie zahlreichen Gästen statt.

Den Anwesenden wurde die bosnische Fassung von Texten aus Misbah, der Zeitschrift von Mehmet Akif Ersoy überreicht.

Die Fantasy-Szene DER TÜRKEI

Im Rahmen des "Europalia Türkiye Sanat Festivali" hat das YEE in Brüssel am 05. Januar einen Vortrag über die Fantasy - Szene der Türkei veranstaltet. Die Redner betonten die Bedeutung von Fantasy für den Film- und Serektör und benutzten zur näheren Erklärung hierfür auch Bildmaterial. Mit einer Frage endete die Veranstaltung.

Ali Ural hat mit der Beantwortung der Fragen „Was bedeutet Fantasy und wie unterscheidet es sich zum realen Leben?“, den Begriff des Fantasy erklärt. „Die Träume sind die Retter unserer langweiligen Realität“, so Ural. Er ergänzte, dass eine Tatsache eine neue Identität annehme, wenn sie aus einer anderen Perspektive betrachtet wird. An dieser Stelle erinnerte Ural an die Worte Picassos: „Kunst ist eine Lüge, die uns die Wahrheit begreifen lehrt“. „Und genau das, sei Fantasy“, so Ural.



Die ersten Sprachabsolventen des YEE IN BEIRUT



Das Yunus Emre Enstitüsü in Beirut hat am 06. Januar 2016 den erfolgreichen Lernenden der verschiedenen Türkischkurse ihre Zertifikate übergeben. Die Übergabe erfolgte durch den Botschafter der Türkischen Republik in Beirut, Çağatay Erciyes sowie dem Leiter des YEE in Beirut, Cengiz Eroğlu. Ihre C1 - Zertifikate erhielten all die Lernenden, die alle Sprachniveaus erfolgreich absolvierten. Neben der Übergabe der Sprachzertifikate erhielten auch die Teilnehmer der Ebru - Kunstlehrgänge ihre Urkunden.

TRADITIONELLE AUSSTELLUNG ZUR

Türkischen Handwerkskunst IN GEORGIEN

In der vom YEE in Tiflis veranstalteten traditionellen Ausstellung zur türkischen Handwerkskunst wurden die Arbeiten der Kursteilnehmer vorgestellt.

Diese Werke der Kunststile Ebru, Tezhip, Miniatur u.a. wurden in der Tifliser Kunstgalerie BAIA vom YEE in Tiflis sowie dem Kulturrat organisiert und ausgestellt.

In seiner Rede anlässlich der Vernissage sagte der zuständige Verantwortliche der Türkischen Botschaft in Tiflis, Muteber Kılıç, dass der Erfolg dieser hier geschaffenen Arbeiten ein Verdienst der gegenseitigen Volkerverständigung sei.





AUSSTELLUNG IN ROM:

Fatih - Der Mann, der das Schicksal Europas veränderte

Auf Initiative des Yunus Emre Enstitüsü in Rom wurde am 10. Januar 2016 im Nationalmuseum für Orientalische Kunst eine Sondervorstellung der Dokumentation „Fatih - Der Mann, der das Schicksal Europas veränderte“ veranstaltet.

Die Eröffnungsreden hielten Edith Gabrielli, Leiterin der staatlichen Museen Italiens sowie Massimiliano Polichetti, Leiter des Nationalmuseums für Orientalische Kunst. Beide Redner zeigten sich erfreut über diese Veranstaltung. Die Regisseurin des Dokumentarfilmes,



Kerime Şenyücel, äusserte ihre Zufriedenheit, eine so vielseitige und besondere Persönlichkeit in der italienischen Hauptstadt vorstellen zu dürfen.

An der anschliessenden Podiumsdiskussion nahmen der Autor des Dokumentarfilmes und Leiter des Fachbereiches für Geschichtswissenschaften sowie Lehrender im Bereich Türkische Sprache und Literatur an der Bilkent

Universität, Prof. Dr. Mehmet Kalpaklı; Prof. Dr. Michele Bernardini von der Universität Neapel; Prof. Dr. Fabio Grassi von der Universität in Rom; Prof. Dr. Corrado Bocci von der Universität in Cassino; die Regisseurin Kerime Şenyücel sowie der Enkel des Sultan Abdülhamids II., Orhan Osmanoglu, der in dem Dokumentarfilm die Rolle des erwachsenen Sultan Fatih Mehmed spielte.

Ein Herrscher, der Geschichte schrieb: Fatih Sultan Mehmet

Sultan Mehmet II., auch Fatih (der Eroberer) genannt, kam am 30. März 1432 in Edirne als Sohn von Sultan Murat II. sowie Hüma Hatun auf die Welt. Fatih Sultan Mehmet II. galt auch als ein grosser Gelehrter seiner Zeit und beeindruckte bereits als junger Prinz mit seinen Fähigkeiten und Kenntnissen. U.ä. beherrschte er sieben Fremdsprachen. Mit Vorliebe tauschte er sich mit Dichtern und Künstlern aus, die er regelmässig traf. Auch liess er zu bestimmten Themen Artikel schreiben, welche er im Anschluss aufmerksam analysierte.



STARTSCHUSS

für die Zertifikatsprogramme

„TÜRKISCH ALS FREMDSPRACHE“

Unter Mitwirkung des Yunus Emre Enstitüsü, des DILMER und des TÖMER der Istanbul Universität sowie des TÖMER der Ankara Universität wurde am 12. Januar der Startschuss für die Zertifikatsprogramme „Türkisch als Fremdsprache“ gegeben. Die feierliche Veranstaltung fand in der Hauptgeschäftsstelle des Yunus Emre Enstitüsü sowie der DILMER Aussenstelle in Tophane statt.

Redner waren der stellvertretende Vorsitzende des Yunus Emre Enstitüsü, Prof. Dr. Şeref Ateş; der Leiter des TÖMER der Ankara Universität, Prof. Dr. M. Ertan Gökmen; der stellvertretende Leiter des TÖMER der Gazi Universität, Doz. Dr. Mustafa Kurt sowie der Leiter des Yunus Emre Enstitüsü Türkçe Eğitim Merkezi, Doç. Dr. İbrahim Gültekin. Mit einem Gruppenfoto aller Anwesenden endete die feierliche Zeremonie.



BEGEGNUNG

Syrischer und Türkischer Lehrer

Im Rahmen des Projektes „Türkischunterricht für syrische Schüler“ fand eine Begegnungsveranstaltung mit syrischen Lehrern statt.

Am 15. Januar fand an der Nazife Hatun Grundschule in Siteler, einem Stadtviertel von Ankara, eine Veranstaltung mit dem Titel „Begegnung von syrischen und türkischen Lehrern“ statt. Die Nazife Hatun Grundschule ist eines von vier vorübergehenden Bildungszentren für syrische Schüler (GEM) in Ankara.

An der Veranstaltung nahmen der Leiter für Bildung des Bezirks Siteler, Şefika Biçer; der Vorsitzende des Yunus Emre Enstitüsü, Prof. Dr. Şeref Ateş sowie sein Stellvertreter Dr. Ebubekir Ceylan; der Leiter der Abteilung Türkische Sprachenerziehung des Yunus Emre Enstitüsü, Doç. Dr. İbrahim Gültekin; der Leiter für Öffentlichkeitsarbeit des YEE, Ali Rıza Kara-

bağ sowie syrische und türkische Lehrer teil. Frau Şefika Biçer beantwortete die Fragen der syrischen Lehrer und betonte die Wichtigkeit des Erlernens der türkischen Sprache hinsichtlich der Teilhabe am öffentlichen Leben.

Im Anschluss ging der Vorsitzende des YEE Prof. Dr. Şeref Ateş, auf die Entstehungsgeschichte des Institutes ein und berichtete von dem bereits damals vorhandenen Interesse der syrischen Bevölkerung, im 2010 gegründeten Yunus Emre Enstitüsü in Damaskus Türkisch zu lernen. Nun begegne man den syrischen Menschen erneut und man werde alles versuchen, neben dem Erlernen der türkischen Sprache, das Leben dieser Menschen zu erleichtern.



Führungswechsel im YUNUS EMRE ENSTITÜSÜ

Prof. Dr. Şeref Ateş bekräftigte, dass der Führungswechsel ein Teil der Kontinuität sei und er stets von den Erfahrungen von Prof. Develi profitieren möchte.

Aufgrund des Endes der Dienstzeit unseres ehemaligen Institutsleiters Prof. Dr. Hayati Develi fand in seinem Beisein am 21. Januar 2016 eine Abschiedsveranstaltung zu seinen Ehren statt, an der alle Mitarbeiter aus der Zentrale in Ankara teilnahmen. Prof. Dr. Hayati Develi wandte sich mit folgenden Worten an die Akteure des Yunus Emre Enstitüsü: „Ich bin eigentlich ein Universitätsprofessor. In den vergangenen drei Jahren wurde mir jedoch eine Aufgabe in einer bedeutenden, international agierenden staatlichen Institution übertragen. Diese Zeit war für mich eine unbeschreibliche Erfahrung. Nur durch Teamarbeit ist es möglich, Herausforderungen dieser Art erfolgreich zu meistern - ähnlich den Zahnrädern eines Uhrwerks. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen meinen Mit-

arbeitern herzlichst bedanken. Möge mir jeder von Ihnen vergeben, dem ich etwas Unrechtes zugefügt habe. Von meiner Seite her ist alles vergeben. Dies ist ein Stabwechsel. Der Reiter muss ohne anzuhalten den Stab bis ins Ziel tragen und hat nicht die Möglichkeit, diese Aufgabe zu vertagen. Gerade erleben wir hier diesen Moment. Ich wünsche mir, dass Sie die Arbeit in dem Yunus Emre Enstitüsü, einem der wichtigsten staatlichen Projekte der letzten Jahre, mit der gleichen Tatkraft, dem gutem Willen und der Hingabe fortsetzen werden. Ich wurde in diesen vergangenen drei Jahren Zeuge Ihres guten Willens sowie Ihres uneigennütigen und demütigen Handelns. Sie steckten Ihre ganze Energie in diese Institution. Für die Zukunft wünsche ich mir von Ihnen, in gleicher Leidenschaft Ihre Arbeit

fortzusetzen. Mögen Glück und Gesundheit Ihre ständigen Begleiter sein. Dankeschön."

Sein Nachfolger Prof. Dr. Şeref Ateş begann seine Rede mit Dankesworten an Prof. Develi. Ateş betonte, dass die Stiftung seit sechs Jahren bestehe und er vor zweieinhalb Jahren die Bekanntschaft mit Prof. Develi machte, mit dem ihm "gemeinsame geistige Ziele" verbinden würden.

Prof. Dr. Develi sei ein Mensch, der sein Land liebe und der in diesem Sinne unermüdlich gearbeitet habe. Er wünsche sich, dass das Yunus Emre Enstitüsü in Zukunft von dem Wissen, der Erfahrung und den Werken von Prof. Dr. Develi profitieren werde und überreichte ihm zum Ende seiner Rede ein Geschenk im Namen des Yunus Emre Enstitüsü.



Prof. Dr. Hayati Develi
Ehemaliger Vorsitzender des Yunus Emre Enstitüsü

„Ich habe drei Jahre den Vorsitz des Yunus Emre Enstitüsü innegehabt. Nun endet meine Dienstzeit und ich kehre zu meinen Aufgaben an der Universität zurück. Ich überreiche nun Herrn Prof. Dr. Şeref Ateş Bey den Stab und bin heute hier, um mich zu verabschieden. Aus diesem Anlass möchte ich mich bei allen mir bekannten Freunden der türkischen Sprache sowie den Freunden der Türkei herzlich bedanken. Unsere Herzen sind immer gemeinsam. Ich habe mir immer gewünscht, am anderen Ende des Radios zu sein und etwas vortragen zu

können. Heute erfüllt sich dieser Traum. Gerne hätte ich durch ein Programm geführt; über die türkische Sprache gesprochen oder sie gelehrt. Vielleicht wird dies eines Tage geschehen. Das Bezaubernde am Radio ist wohl u.a. die Tatsache zu wissen, dass die eigene Stimme in die Ohren von tausenden Menschen gelangt. Stets stehe ich mit meinem Wissen und meiner Energie zur Verfügung. Unsere Herzen sind immer eins. Auch entfernt voneinander, arbeiten wir weiterhin für das gleiche Ziel. Ich möchte mich nochmals bei Ihnen allen bedanken.“



Prof. Dr. Şeref Ateş
Vorsitzender des Yunus Emre Enstitüsü

Ich möchte diesen Anlass dazu nutzen, eine oder zwei persönliche Meinungen von mir über Prof. Dr. Hayati Develi hinzuzufügen.

Er hat in den vergangenen drei Jahren Grosses für die türkische Sprache und Kultur geleistet. Unter seinem Vorsitz entstanden in dieser Zeit bedeutende Projekte. Doch der Radiosender Türkçenin Sesi Radyosu ist eng mit seinem Namen und seinem persönlichen Einsatz verbunden. So lange dieses Radio weltweit seine Zuhörer

erreichen wird, wird der Verdienst von Prof. Dr. Hayati Develi gewürdigt werden. In seinen Reden machte Prof. Dr. Hayati Develi insbesondere auf die Friedensbotschaft der Türkei an die zahlreichen Länder dieser Welt aufmerksam. Auch wir werden in Zukunft diese Botschaft weiterhin verkünden und seinem geschaffenen Weg des Wachstums folgen. Ich bedanke mich für seine wertvollen Verdienste und wünsche mir, auch weiterhin von seinem Wissen und seiner Erfahrung profitieren zu können.



DIE GEMEINSAMEN KLÄNGE VON

Istanbul und Köln

In der Kölner St. Peter Kirche fand in Kooperation des Yunus Emre Enstitüsü, dem Ensemble Garage, der SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, der Hochschule für Musik und Tanz in Köln sowie der Kunststation St. Peter das Konzert „Neue Musik“ unter Mitwirkung von Kölner und Istanbulischer Kompositionsstudenten statt.

Die Projektleiterin Brigitta Muntendorf zeigte

sich in ihrer Eröffnungsrede erfreut darüber, dass der zweite Teil dieses gutbesuchten Konzertes im Yunus Emre Enstitüsü stattfand. Der Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Köln, Dr. Yılmaz Bulut bemerkte, dass er mit Interesse und Freude dieses Konzert der neuen Musik türkischer Komponisten verfolgt habe. Sein Institut lege sehr grossen Wert auf den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern.

Soft Power in der Türkischen

AUSSENPOLITIK SOWIE DIE KULTUR DER DIPLOMATIE

Im Yunus Emre Enstitüsü in Teheran fand ein Vortrag zum Thema „Soft Power in der türkischen Aussenpolitik sowie die Kultur der Diplomatie“ statt. Redner dieser Veranstaltung waren der stellv. Doz. Dr. Talha Köse, Lehrbeauftragter an der İstanbul Şehir Universität sowie Doz. Dr. Bayram Sinkaya, Lehrbeauftragter an der Yıldırım Beyazıt Universität. Doç. Dr. Şaban Kardeş, Vorsitzender



des ORSAM (Zentrum für strategische Studien zum Mittleren Osten) und Lehrbeauftragter an der TOBB Universität in Ankara, führte durch den Vortragsabend. Der stellv. Doz. Dr. Talha Köse betonte, dass die Türkei mit der Gründung der Yunus Emre Stiftung und der Institute seine Literatur, Kultur sowie Sprache im Ausland bekanntmachte und so den Menschen einen grossen Dienst erwiesen habe. Zuvor habe die Türkei auch mit der staatlichen Luftfahrtgesellschaft Turkish Airlines seine Kultur im Ausland publik gemacht. Daneben haben auch Institutionen wie das Amt für Auslandstürken und verwandte Volksgruppen (YTB), TİKA (Türkisches Präsidium für Internationale Kooperation und Koordination), AFAD (Amt für Katastrophenmanagement), der Türkische Halbmond sowie die Internationale Humanitäre Hilfsorganisation (IHH) in Notlagen sich befindenden Menschen im In- und Ausland geholfen. Abschliessend unterstrich Köse, dass dies ein Teil des türkischen Soft Powers sowie der Kultur der Diplomatie sei.

DER ERSTE

Kompetenzfeststellungstest

DES JAHRES 2016

Das Yunus Emre Enstitüsü hat den diesjährigen ersten Kompetenzfeststellungstest für Türkisch durchgeführt. 450 Teilnehmer nahmen an den Prüfungen teil, die am 16. Januar 2016 zeitgleich in

Aserbaidshan, Japan, dem Kosovo, Deutschland, Italien, Georgien, Bosnien - Herzegowina, Kasachstan, Ägypten, Albanien, im Iran, Mazedonien, Rumänien, Frankreich, Polen, im Sudan, Marokko, Österreich, Jordanien, Ungarn, Afghanistan und in der Türkei stattfanden. Erfolgreichen Prüfungsteilnehmern werden Zertifikate entsprechend der Niveaus B2, C1 sowie C2 ausgehändigt. Zertifikatsinhaber, die für ein Studium an einer türkischen Universität angenommen werden, müssen demnach vor Semesterbeginn nicht an einem vorbereitenden Sprachunterricht teilnehmen. Auch bei Bewerbungen für den Arbeitsmarkt ist das Türkische Sprachzertifikat von grossem Vorteil.

Die Kompetenzfeststellungstests für Türkisch finden jährlich dreimal statt. Weitere Termine sind der 28. Mai sowie der 03. September 2016. Nähere Informationen über

www.turkcesinavi.com





Röportaj: Ezgi Akseki

EZGI AKSEKI IM GEPRÄCH MIT

Betül Burnaz ÜBER IHRE WERKE

Betül Burnaz: In unserem Leben gibt es stets Übergänge in unser Inneres. Da was im Hintergrund farblich entstehen soll, ist eben dieser „Zustand des Existierens“; in all seinen bekannten und unbekannt Facetten...

Wir führten ein Gespräch mit Betül Burnaz, einer Künstlerin, die ihre Lebensphilosophie auf die Leinwand brachte. Burnaz, deren Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen sind, wirkt auch an Projekten mit dem Yunus Emre Enstitüsü mit.

Können wir zuerst Sie kennelernen?

Ich kam 1978 in Istanbul auf die Welt. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Damaskus im Jahr 2000, zog ich nach Wien, studierte an der Universität von Wien Politische Wissenschaften und beendete mein Studium mit dem Masterabschluss. Dame-



ben besuchte ich den Zertifikatkurs bei KulturKonzept Austria als Kunst- und Kulturmanagerin. Als Gaststudentin nahm ich an den Vorlesungen der Fakultät für Bildende Künste teil und betätigte mich zudem an diversen Atelierarbeiten. Ich bin verheiratet und Mutter von einem Sohn und einer Tochter.

Wie entdeckten Sie für sich die Malerei?

Ich erinnere mich, dass ich bereits als Kind mehr oder weniger den Eindruck hatte, dass meine visuelle Wahrnehmung stärker ausgeprägt ist. Es liegt in der Natur des Menschen, dass er sich zu seinen Fähigkeiten hinzugezogen fühlt. So beginnt er sich dem zu widmen, was ihm grosse Freude bereitet. Seine Arbeit mit Liebe zu machen ist auch die Grundvoraussetzung, in seinem Fach gut zu sein. Kurz zusammengefasst, war dies mein Einstieg in die Malerei.

In Ihren Werken behandeln Sie die Synthese aus Ost und West. Können Sie uns dazu Näheres sagen?

Die Sonne geht im Osten auf und im Westen unter. Ein täglich sich wiederholender Prozess. Allah verkündet uns, dass er der Allmächtige von Ost und auch West ist. Der Mensch wurde von Einem geschaffen. Wir kommen von Allah und zu ihm kehren wir wieder zurück. Aus dieser Perspektive betrachtet, sind West und Ost lediglich zwei Seiten einer Medaille.

Können Sie uns etwas über Ihre Ausstellungen in Europa erzählen?

Die vergangenen 15 Jahre lebte ich in Wien. Momentan pendle ich zwischen Wien und Sapanca. In Wien hatte ich in der Vergangenheit zahlreiche Ausstellungen durchgeführt. Eine neue Ausstellung wird im April stattfinden. Letztes Jahr habe wir im Rahmen eines Projektes mit dem Yunus Emre Enstitüsü eine Ausstellungsreihe mit dem Titel Deveran Aralığı (Circulation in Between) veranstaltet. Meine Bilder dieser Reihe widmen sich dem Schriftzug

des Wortes „Allah“ und wurden mit Hilfe der jeweiligen YEE in Budapest, Warschau, Duisburg, Köln, Berlin und Amsterdam ausgestellt. Die Kunstliebhaber in Europa hätten natürlich Schwierigkeiten, die Grafiken zu verstehen; waren jedoch sehr interessiert und neugierig.

Was können wir uns unter diesen Themen vorstellen?

Meine Bilder zu dem Thema Lafzı Celil (Schriftzüge des Wortes „Allah“) werden mit Unterstützung des Yunus Emre Enstitüsü unter dem Titel Circulation in Between aktuell in Europa ausgestellt. In meinen drei Ausstellungsreihen der letzten Jahre habe ich stets die gleiche Technik verwendet. Ich versuchte, dem Schriftzug des Wortes „Allah“ mittels der Geometrie eine neue Form zu geben. In meiner Ausstellungsreihe „La“ habe ich das „La“ (arabisch: kein) als eine Art der Ablehnung thematisiert. Dieses „La“ aus islamischer Sicht betrachtend, habe ich versucht mir zu überlegen, was wir machen, wenn wir „La“ sagen: Auf was verzichten wir im Leben und wie ersetzen wir es bzw. wie sollten wir es ersetzen? Auf was können wir gar nicht verzichten? Mit jedem „La“ beschäftigte ich mich mit unserem Bewusstsein.

Sie behandeln vornehmlich Themen der Ontologie. Was ist der Hintergrund hierfür?

Für den Muslim ist das Leben letztendlich etwas Ganzes. Im Grunde genommen, definiert er das Leben mit der Unendlichkeit: Die Summe des irdischen sowie überirdischen Lebens. Darüber hinaus ist in allem was uns als geteilt erscheint, ein Übergang in das Innere zu finden. In meinen Werken versuche ich diesen Übergang in das Innere darzustellen. Jedoch widme ich mich nicht nur der Ontologie. Auch andere Themen aus dem Leben kommen in meinen Werken vor. In meinen Bilderreihen Nitekim Hayat (Schliesslich das Leben), Çalışan Kadınlar (Arbeitende Frauen), Taşın Hikâyesi (Die Geschichte des Steins), Göç (Auswanderung) ist dies auch sichtbar. Momentan arbeite ich an einer Reihe zu dem Thema Flüchtlinge.



BERLIN: KONZERT DE

Golden Horn Brass QUINTETT

Vom Yunus Emre Enstitüsü in Berlin veranstaltet, fand am 17. Januar 2016 im berühmten Berliner Konzerthaus ein Konzert des Golden Horn Brass Quintett statt.

Bestehend aus 2 Trompeten, einem Horn, einer Tuba und einer Posaune, spielte das Quintett vor 300 begeisterten Musikliebhabern neben weltbekannten modernen Stücken aus Jazz und Pop auch populäre Volkslieder Anatoliens.



Fortbildungsangebote FÜR DIE TÜRKISCHLEHRER

Das Yunus Emre Enstitüsü in Sarajevo veranstaltete für die an den staatlichen Schulen tätigen Türkischlehrer eine interne Fortbildung.

40 Lehrer aus sieben Kantonen, die im Rahmen des Projektes „Türkisch als Wahlfach“ an den staatlichen Schulen Bosnien - Herzegowinas tätig sind, nahmen an dieser Fortbildung teil. Auch für die insgesamt 16 Absolventen sowie derzeit noch Studierenden des Fachbereiches Turkologie an den bosnischen Universitäten, fand eine Lehrveranstaltung statt. Die Fortbildungen endeten am 22. Januar 2016.



FILMABEND IN SHKODRA:

„Neşeli Hayat“



Filmes wurde von den Versen des persischen Dichters Umar al-Ḥayyām abgeleitet:

„Besitzt Du ein halbes Brot
und ein Dach über den Kopf,
Bist nicht Diener oder Untertan
Dann hast Du das fröhlichste Leben“

Das Yunus Emre Enstitüsü in Shkodra zeigte am 22. Januar 2016 die Weihnachtskomödie „Neşeli Hayat“ (Fröhliches Leben), in dem Yılmaz Erdoğan als Regisseur und Hauptdarsteller brillierte. Aufgeführt wurde der erfolgreiche Film aus dem Jahr 2009 im Cinema Millennium von Shkodra. „Neşeli Hayat“ ist bereits der achte türkischsprachige Film, den das YEE in Shkodra im Rahmen einer Filmreihe präsentiert hat. Der Titel des

In „Neşeli Hayat“ vereinen sich Humor und Trübsal zu einer weihnachtlichen Komödie. Auf der verzweifelten Suche nach einem Job nimmt Rıza Şenyurt den Job eines Weihnachtsmannes in einem Einkaufszentrum an – ohne zu wissen, wer der Weihnachtsmann überhaupt ist. Es folgt eine turbulente Zeit. Schliesslich merkt er, dass das Leben nicht realer ist als die Lügengeschichten, an denen die Kinder glauben.

Mystik - Konzert

UND GESPRÄCHEABEND IN PODGORICA



Veranstaltet vom Yunus Emre Enstitüsü in Podgorica, fand am 22. Januar 2016 im KIC Budo Tomoviç ein Vortrag mit einem anschliessenden Mystik - Konzert statt.

Der stellv. Doz. und Dr. Mustafa Tatçı sowie die Autorin Leyla İpekçi lasen Auszüge aus dem Leben und aus Gedichten Yunus Emres vor und betonten seine hingebungsvolle Liebe gegenüber dem Göttlichen.

Umrahmt wurde der Abend mit einer musikalischen Darbietung. In Begleitung der Santur, einem ursprünglich indischen Musikinstrument, sang Sedat Anar mystische Lieder.



„Atölyeler“ AUF ZYPERN

Zwischen dem 19. und 23. Januar 2016 fand im Yunus Emre Enstitüsü in Nikosia die Kunstveranstaltung „Atölyeler“ (Die Ateliers) statt.

Den Anfang bildeten die Fotografen Faruk Akbaş und Muhammed Kösen mit „Fotoğraf Atölyesi“ (Fotoatelier). Akbaş hielt zwei Vorträ-

ge zu den Themen „Die Kunst der Fotografie“ sowie „Die traditionelle Kultur Anatoliens“.

An diesen Tagen der Kunst in Nikosia, an denen türkische Künstler aus den Bereichen Ebru, Kalligraphie, Miniatur, Keramik, Glas, Wolle und Töpferei teilnahmen, fanden auch interaktive künstlerische Veranstaltungen statt.



ARCHITEKTUR DER TRADITIONELLEN

Kirkuk - Häuser

Das Yunus Emre Enstitüsü in Wien hat in Zusammenarbeit mit der Fatih Sultan Mehmet Stiftungsuniversität sowie der Technischen Universität in Wien in der Reihe seiner „Türkischen Architektur“ - Vorträge, die fünfte dieser Art veranstaltet. Thema dieses Abends war „Die Architektur der traditionellen Kirkuk - Häuser“, die am 22. Januar 2016 in der Technischen Universität Wien stattfand.

Der Vortrag wurde von Prof. Dr. Suphi Saatçi von der Fatih Sultan Mehmet Stiftungsuniversität gehalten. Er ging auf die besondere Architektur der Stadt Kirkuk, die aufgrund seiner Bevölkerungsstruktur, Geschichte, Sprache, Tradition, Folklore eine alte Metropole mit vielen osmanischen Spuren ist. Ferner betonte er, dass die Architektur der Häuser im besonde-

ren Mass auffällt.

Die physische Entwicklung der Stadt Kirkuk sowie deren historisches Gefüge geben auch Anhaltszeichen über die städtebauliche Architektur und Monographie, so Saatçi. Abschließend sagte Prof. Dr. Suphi Saatçi, dass die traditionellen Kirkuk - Häuser mit ihren städtebaulichen Lösungen sowie dem den anatolischen Metropolen ähnelndem pulsierenden Stadtleben, ein Beweis für die gemeinsamen zivilisatorischen Werte seien. „Die Häuser von Kirkuk sind fern der Suche nach vergangener Ästhetik, vielmehr das Resultat einer Sorge, die Zukunft gestalten zu wollen“, so Saatçi.

Der letzte Vortragsabend zur Themenreihe „Türkische Architektur“ findet in den nächsten Monaten statt.



Nermin Yıldırım

ZU GAST IN BELGRAD

Anlässlich der Literaturreihe „Serbische Leser begegnen türkischen Schriftstellern“ durfte das Yunus Emre Enstitüsü in Belgrad als Gast die Autorin Nermin Yıldırım begrüßen. Yıldırım sprach mit den Gästen über ihr in die serbische Sprache übersetztes Buch „Rüyalar Anlatılmaz“ (Träume können nicht beschrieben werden.)

In ihrer Rede sagte die Autorin: „Die Menschen auf dieser Welt sind sich ähnlicher als sie denken und wurden nur durch Menschenhand gezogenen Grenzen oder aufgrund politischer Umstände zu Feinden. Es entspricht also nicht der Tatsache, dass sie so verschieden sind. Wenn wir uns von unseren Vorurteilen lösen können, werden wir feststellen, wie gleich wir eigentlich sind.“

Abschliessend bedankte sich Nermin Yıldırım bei dem YEE für die Einladung und betonte ihre Zufriedenheit über diesen Abend.

Nermin Yıldırım im Kurzportrait

Nermin Yıldırım studierte Presse- und Verlagswesen an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften der Anadolu Universität. Sie wirkte in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften als Reporterin, Editorin und Kolumnistin. Ihr erster Roman Unutma Beni Apartmanı (Das Vergiss mich nicht - Haus) erschien im Jahr 2011. Es folgten Rüyalar Anlatılmaz (Träume können nicht beschrieben werden), Saklı Bahçeler Haritası (Karte der geheimen Gärten) sowie Unutma Dersleri (Vergessenübungen). Ihre Bücher wurden u.a. ins Serbische, Bulgarische, Französische, Chinesische und Arabische übersetzt. Sie nahm an internationalen Literaturprojekten wie den Manchester Letters oder dem Tramline Project teil und arbeitete in diesem Rahmen mit ausländischen Autoren zusammen. Als erste türkische Schriftstellerin wurde sie 2013 vom Kölner Kulturamt eingeladen und nahm dort über die Wintermonate gemeinsam mit weiteren Künstlern an einem Literaturprogramm teil.



SEDAT ANARS KONZERT

„Auf den Spuren von Yunus“

Sedat Anar gehört zu den bedeutenden Santur - Spielern in der Türkei. Mit Unterstützung des Yunus Emre Enstitüsü wurde das Album „Aşk Ölmez-Yunus’un İzinde“ fertiggestellt, dessen Vorstellung im Rahmen eines Konzertes in Teheran erfolgte. Auf diesem Konzert, welches in Zusammenarbeit zwischen dem Yunus Emre Enstitüsü und dem Şehr-i Kitap Konzertsaal stattfand, hat der Santur - Spieler Sedat Anar zehn eigene Kompositionen von ausgewählten Yunus Emre - Gedichten vorgetragen. Begleitet wurde Sedat Anar auf der Gitarre und der Mundharmonika von Tuncay Korkmaz sowie auf der Tamburin von Salahattin Anar.

Anschliessend sang Sedat Anar auch ein Lied in persischer Sprache. Im letzten Abschnitt des Konzertes überraschte er die persischen Gäste mit dem

Gedicht „Baz Amadem“ von Schams-e Tabrizi.

Vor dem Konzert gab Eyyüp Azlal den Gästen technische Informationen zu dem Instrument und teilte mit, dass Sedat Anar in bestimmten Abständen in den Iran reise, um dort seine Santur - Kenntnisse zu vertiefen. Sedat Anar sei besonders in literarischen Kreisen der Türkei sehr bekannt und werde von Grössen wie Mustafa Tatçı, Sadık Yalsızuçanlar, Doğan Hızlan und Cahit Koytak in höchsten Tönen gelobt.

Doz. Dr. Şamil Öçal betonte in seiner Rede, dass hier in diesem Konzertsaal Şehr-i Kitap (Stadt der Bücher) heute Abend eine Stadt der Liebe und des Herzens errichtet wurde. Dieses zu errichten sei allein möglich durch die Worte von Yunus Emre und den Klängen der Santur, so Şamil Öçal.



KÖLN:

Podiumsdiskussion zu

Yunus Emre und Mevlana

An dem Kölner Yunus Emre Enstitüsü fand die Podiumsdiskussion „Mevlana und Yunus Emre – die Weisheit des Herzens“ statt. Teilnehmer dieser Veranstaltung waren der Schriftsteller und Autor Gerhard Schweizer, der Lyriker Zafer Şenocak sowie die Turkologin Prof. Dr. Beatrice Hendrich. Der Theologe Mehmet Soyhun führte durch diesen Abend, an dem die Botschaften der beiden Mystiker über Freundschaft, Friede und das Universelle im Vordergrund standen.

In seiner Eröffnungsrede zeigte sich der Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Köln, Dr. Yılmaz Bulut, erfreut darüber, den beiden grossen Sprechern Anatoliens hier in Köln gedenken zu können. Der Westmer beachte mittlerweile die Mystiker, betonte Dr. Yılmaz Bulut und fügte hinzu, dass es bedeute, Mevlana und Yunus Emre richtig zu verstehen, wenn man sich be-

wusst wird, dass die Mystik ein Teil des Islams sei und über eine lange Tradition verfüge.

Prof. Dr. Beatrice Hendrich merkte an, dass der Sufismus im Bewusstsein der westlichen Welt einen problematischen Stand habe. Auch wenn es toleriert wird, die Tatsachen in ihren Grundwerten verändernd zu verstehen, stellt dies jedoch im Kern einen klaren Mangel dar.

Der Lyriker Zafer Şenocak ging auf die türkischen Gedichte ein, die in sich eine grosse Philosophie beinhalten und gab hierzu Beispiele aus dem Divan von Yunus Emre. Qualitativ gute Übersetzungen von Yunus Emre seien Mangelware, so Şenocak. Er betonte die Schwierigkeit, die Bedeutungen von einer Sprache in die andere sinngemäss wiedergeben zu können und las aus einigen seiner Übersetzungen von Yunus Emres Werken vor.

„Die Hethiter – ein anatolisches Imperium“



Das Yunus Emre Enstitüsü in Berlin veranstaltete eine Konferenz mit dem Titel „Die Hethiter – ein anatolisches Imperium“. Der stellv. Doz. Dr. Metin Alpaslan sowie die stellv. Doz. Dr. Meltem Doğan von dem Fachbereich Hethitologie der Fakultät für Literatur der Istanbul Universität informierten über die politische Geschichte der Hethiter, die als erste Zivilisation, welche die

Schrift benutzten und den ersten strukturierten Staat gründeten, gelten. Die Redner betonten die Wichtigkeit der von den Hethitern zu Archivzwecken benutzten Nagelschrift und den mit Hieroglyphenschrift versehenen Tontafeln und setzten die Gäste über die Ausgrabungen in der Türkei und über die Funde in Kenntnis. Im Anschluss fand eine Buchvorstellung statt.

Die Mantıku't-Tayr

AUSSTELLUNG IN BEIRUT

Das Yunus Emre Enstitüsü in Beirut hat in Zusammenarbeit mit der Stiftung für klassische türkische Kunst die Ausstellung Mantıku't-Tayr veranstaltet.

Das Mantıku't-Tayr gehört zu den Meisterwerken der mystischen Literatur. Inspiriert durch dieses Werk, haben Künstler der Stiftung für klassische türkische Kunst eine Miniatur -Ausstellung mit insgesamt 31 Exponaten geschaffen.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte am 22. Januar 2016 durch den Botschaftsrat der türkischen Botschaft in Beirut, Bekir Utku Atahan; dem Konsul Muzaffer Doyan; dem Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Beirut, Cengiz Eroğlu sowie den Künstlern der Stiftung für klassische türkische Kunst. Die Stiftungskünstlerin Ayşe Nur Kapusuz informierte die Gäste über den mystischen Wert der Werke, deren Metapher und Tiefe der Bedeutung sowie über die literarische und mystische Persönlichkeit des Schriftstellers. Die Ausstellung endete am 29. Januar 2016



Das Yunus Emre Enstitüsü auf der

INTERNATIONALEN WEBEREIAUSSTELLUNG

Das Yunus Emre Enstitüsü in Tokio nahm an der im Tokio Dome stattgefundenen Internationalen Webereiausstellung teil. Unser Zentrum in Tokio arbeitet aktiv an der Präsentation der türkischen Sprache, Kultur, Geschichte und Kunst in Japan und hat auf dieser internationalen Ausstellung die traditionelle türkische Handarbeit, das "İğne Oyası" vorgestellt. So bezeichnet man die Spitze, die mit der Nähnadel gefertigt wird und als Blüte u.a. traditionelle türkische Kostüme schmückt.

Neben der Prinzessin Kiko von Akishino nahmen 250 000 Besucher an der Ausstellung teil.





KÖLN:

Bağlama und Kammermusikkonzert

Das Yunus Emre Enstitüsü in Köln hat in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat NRW ein gemeinsames Bağlama - und Kammermusikkonzert veranstaltet. Teilnehmer eines Bağlama - Workshops des Landesmusikrates haben das Ergebnis ihrer Arbeit mit ihren Meistern zusammen vorgetragen. Die Zuhörer erfreuten sich an der musikalischen Interpretation von Stücken, die eigentlich auf der Bağlama gespielt werden und an diesem Abend mit westlichen Instrumenten wie der Geige oder dem Violoncello vorgetragen wurden. Auch gab es Einblicke in die spezielle Technik des Bağlama - Spielens. Die Veranstaltung endete mit dem Lied „Zahid Bizi Ta'n Eyleme“ von Muhyiddin Abdal, einem grossen Dichter des Bektasî - Ordens. Geleitet wurde das Konzert von Kemal Dinç, einem Bağlama - Meister aus der Orientalischen Mu-

sikakademie Mannheim.

Der Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Köln, Dr. Yılmaz Bulut gab seine Freude zum Ausdruck, dass dieses alte Volksinstrument der Türkei nun auch in Deutschland Karriere mache. Das musikalische Zusammenspiel von der Bağlama mit westlichen Instrumenten verbreite sich immer mehr in Deutschland. Dies sei eine neue Form der interkulturellen Darbietung, so Dr. Yılmaz Bulut.

Die Bağlama - Ausbildung wird mit Unterstützung des Landesmusikrates NRW an einigen Musikhochschulen in dem Bereich „Weltmusik“ angeboten. Die ausgestellten Zertifikate bescheinigen den Teilnehmern die Qualifikation zum Bağlama - Meister. Die Ausbildung wird vom Landesbildungsministerium sowie den Kultusministerium unterstützt.



DIE WIENER

Musikabende Gehen Weiter

Am Samstag, dem 30. Januar 2016 fand im Yunus Emre Enstitüsü in Wien der fünfte „Musikalische Abend“ statt.

Das vom Kunst- und Kulturkoordinator des YEE in Wien, Halil İbrahim Doğan, zusammengestellte und von Muhammed Fatih Toygun inszenierte musikalische Programm setzte sich ähnlich der vorherigen Abende aus vier Liedern und drei Instrumentalstücken zusammen. Ein zwölköpfiges Orchester aus Ney-, Ud-, Kanun-, Kudüm-, Tamburin- sowie Bendirspielern spielte Werke aus den Melodierichtungen Suzinak und Acem Kürdi.

Der Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Wien, Mevlüt Bulut, teilte der Anatolischen Agentur (AA) mit, dass die Musik einen wichtigen Part in der Gefühls- und Gedankenwelt unserer Gesellschaft erfülle, und ähnlich der Sprache, die die erste Stufe des sozialen Lebens darstelle, ein bedeutendes Element unserer nationalen Kultur sei. „Wir sind stolz, dass wir dieses wichtige Kulturgut der österreichischen Bevölkerung präsentieren können“, so Mevlüt Bulut. Abschliessend wies der Institutsleiter darauf hin, dass die Tradition der „Musikalischen Abende“ monatlich fortgesetzt wird.

Von Muhanned bis Sultan Süleyman I. - DIE ÖFFENTLICHE DIPLOMATIE DER TÜRKEI



Im Yunus Emre Enstitüsü in Beirut fand die Podiumsdiskussion „Von Muhanned bis Sultan Süleyman I. - neue Wege in der türkischen Öffentlichen Diplomatie“ statt.

An der Diskussion nahmen der Vizepräsident des Yunus Emre Enstitüsü, Dr. Şaban Çobanoğlu; Dr. Senem Çevik von der University of California sowie Mitarbeiter der türkischen Botschaft in Beirut, teil. Die Eröffnungsreden wurden vom Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Beirut, Cengiz Eroğlu sowie dem Vizepräsidenten des Yunus Emre Enstitüsü, Dr. Şaban Çobanoğlu gehalten.

Im Anschluss hat Dr. Senem Çevik die Bedeutung türkischer TV - Serien hervorgehoben. Diese hätten

nicht nur einen Unterhaltungswert sondern würden im Bewusstsein der Zuschauer auch ein bestimmtes Bild der Türkei schaffen und zögen darüber hinaus auch insbesondere Touristen aus dem Mittleren Osten an. In all diesen Ländern sei die Nachfrage nach türkischen Produkten gestiegen, der bilaterale Handel ausgebaut und die Türkei präsenter denn je vertreten.

Die türkischen TV - Serien leisten einen grossen Beitrag für den Bekanntheitsgrad der Türkei. Die Themen und Botschaften dieser Produktionen seien ein fester Bestandteil der kulturellen Diplomatie der Türkei und wirken sich positiv auf das Image des Landes aus, so Dr. Senem Çevik.



Auf den Spuren von Ertuğrul

VORTRAG VON PROF. DR. ÖMER ERTUR

Im Yunus Emre Enstitüsü in Tokio fand der Vortrag „Auf den Spuren von Ertuğrul“ von Prof. Dr. Ömer Ertur, dem Autor des Romans über die diplomatische Reise der Ertuğrul - Fregatte, statt. Prof. Dr. Ömer Ertur ging in seinem Vortrag auf die Entstehung und die sechsjährige Entwicklungsgeschichte seines Romans über die Fregatte Ertuğrul, einem wichtigen Symbol der japanisch- türkischen

Freundschaft, ein. Auch das japanische Übersetzerteam sowie der Buchgrafiker nahmen an dem Vortragsabend teil. Nach einer Frageunde und einer abschliessenden Buchsignatur endete die Veranstaltung.

Nach den englischen und japanischen Ausgaben wird das Buch in Kürze unter dem Titel „Die Tränen des Sultans“ in Türkisch erscheinen.

UNTERZEICHNUNG DES

Protokolls zur Kulturellen Zusammenarbeit



Das Yunus Emre Enstitüsü in Teheran hat mit der kulturellen Abteilung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECO) mit Sitz in Teheran, ein Protokoll zur kulturellen Zusammenarbeit unterzeichnet. An der feierlichen Zeremonie nahmen der Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Teher-

an, Doz. Dr. Şamil Öçal; der Vorsitzende der ECO, İftihar Hüseyin Arif; der Kunst - und Kulturkoordinator Eyyüp Azlal sowie weitere Verantwortliche teil.

Im Rahmen des Protokolls zur kulturellen Zusammenarbeit ist ein Austausch hinsichtlich gemeinsamer kultureller Werte geplant.



Wenn die Türkischen Pferde AUS DER WEICHSEL TRINKEN

Das Yunus Emre Enstitüsü in Warschau eröffnete am 03. Februar 2016 an der Krakauer Jagiellonen - Universität die Ausstellung „Als die türkischen Pferde aus der Weichsel tranken“.

An der Ausstellung nahmen der Botschafter der Türkischen Republik in Warschau, Herr Prof. Dr. Yusuf Ziya Özcan; der stellvertretende Gouverneur der Małopolska - Region, Józef Gawron;

der Konsul der Slowakischen Republik Ivan Škorupa; der Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Warschau, Doz. Dr. Öztürk Emiroğlu; der Ausstellungskurator und stellv. Doz. Dr. Piotr Nykiel am Fachbereich Turkologie der Jagiellonen-Universität, der stellv. Museumsdirektor der Jagiellonen -Universität Włodzimierz Kisza; Dozenten des Fachbereiches Turkologie der Jagiellonen - Universität sowie zahlreiche Gäste teil.



Die Redner betonten die europäisch – türkische historische Bedeutung dieser Ausstellung. Der Botschafter in Warschau, Herr Prof. Dr. Yusuf Ziya Özcan, bemerkte, dass die Schlacht von Galizien die erste kriegerische Auseinandersetzung war, an der die türkischen Heereskräfte unter ausländischer Führung teilnahmen. Die türkischen Soldaten bewiesen, dass sie bei entsprechender Ausrüstung zu ausserordentlichen militärischen Leistungen fähig sind. Die Initiatoren dieser Ausstellung verdienen einen noch grösseren Dank. Diese Veranstaltung sei auch ein Beitrag zum Gedenken an die damalige Zeit und die gefallen Soldaten. Der Botschafter beendete seine Rede mit einer Verneigung vor den gefallenen osmanischen Soldaten und bedankte sich primär bei den Organisatoren der Ausstellung, dem Yunus Emre Enstitüsü in Warschau, dem Direktor der Jagiellonen – Universität und

seinen Mitarbeitern, dem stellvertretenden Gouverneur, dem slowakischen Konsul sowie allen weiteren Akteuren.

Der stellvertretende Gouverneur der Ma opolska – Region, Józef Gawron, zeigte sich erfreut über die Einladung zur Ausstellung und bedankte sich bei dem türkischen Botschafter in Warschau, Herrn Prof. Dr. Yusuf Ziya Özcan, für seine Verdienste hinsichtlich der Annäherung beider Völker, dem Yunus Emre Enstitüsü für seine kulturelle Arbeit sowie der Jagiellonen – Universität, verbunden mit der Hoffnung, dass diese Kooperationen in der Zukunft zunehmen werden.

Die Veranstaltung endete mit der Austeilung des Ausstellungskataloges sowie einem Buffet. Diese von allen Gästen sehr geschätzte Ausstellung wird bis zum Jahresende in acht weiteren polnischen Städten zu besichtigen sein.

AUSSENMINISTER

Mevlüt Çavuşoğlu



BESUCHTE DAS YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ IN BUDAPEST



Der Aussenminister und Vorsitzende des Verwaltungsrates des Yunus Emre Enstitüsü, Mevlüt Çavuşoğlu war zwischen dem 8. und 9. Februar 2016 Gast des ungarischen Aussenministers und Ministers für Aussenhandel, Péter Szijjártó. Im Rahmen dieser Einladung besuchte er auch das Yunus Emre Enstitüsü in Budapest. Hier wurde er vom Institutsleiter Yakup Gül über die Aktivitäten und Sprachkurse informiert. Nach dem Eintrag im Gästebuch beglückwünschte er die Mitarbeiter für ihren „würdevollen Einsatz“ und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass dieses

Zentrum in einem historischen Gebäude an der renommiertesten Budapester Strasse seinen Beitrag für die traditionelle türkisch-ungarische Freundschaft leiste.

Nach einem Vieraugengespräch mit dem ungarischen Aussenminister und Minister für Aussenhandel, Szijjártó, hat Aussenminister Çavuşoğlu mit seinem ungarischen Amtskollegen zusammen den Vorsitz für die Gespräche der Delegationen übernommen. Eines der Themen waren die geplanten Feierlichkeiten in Szigetvár anlässlich des 450. Todestages von Süleyman I.



Die Osmanischen Erlasse

IN MONTENEGRO

Das Yunus Emre Enstitüsü in Podgorica hat am 08. Februar 2016 in Zusammenarbeit mit dem Perast Museum Montenegro die Ausstellung „Osmanische Erlasse in Montenegro“ eröffnet. An der Veranstaltung nahmen der türkische Botschafter von Podgorica, Serhat Galip; der Konsul der aserbajdschanischen Republik, Seyran Mirzazade; Prof. Dr. Erbo Rastoder, Historiker für osmanische Geschichte an der Wissenschaftlichen Akademie in Montenegro; der TIKA - Koordinator in

Podgorica, Mustafa Yazıcı; die Leiterin des Yunus Emre Enstitüsü in Podgorica, Snezana Burzan; Medienvertreter, Akademiker sowie Geschichtsliebhaber teil.

Bis zum 23. Februar 2016 beleuchtete die Ausstellung „Osmanische Erlasse in Montenegro“ die Beziehungen zwischen dem Osmanischen Imperium und dem Kaiserreich Österreich während des 17. und 19. Jahrhunderts anhand der damaligen Erlasse.

„Ich war in der Türkei“

FOTOAUSSTELLUNG



An dem Yunus Emre Enstitüsü in Teheran wurde die Fotoausstellung „Ich war in der Türkei“ eröffnet. Ausgestellt werden 25 Fotografien von iranischen Journalisten, Schriftstellern, Regisseuren, Akademikern sowie Medienvertretern während ihres Besuches in den Städten Istanbul, Ankara und Konya.

Die Ausstellung wurde im Beisein des Leiters des Yunus Emre Enstitüsü in Teheran, Doz. Dr. Şamil

Öçal; dem Kunst - und Kulturkoordinator Eyyüp Azlal; dem Bildungskoordinator Cem Sevindik sowie den iranischen Reiseteilnehmern eröffnet. Die Besucher können die Fotografien von Keyumers Fellahi (Schriftsteller und Forscher) Ali Mirfettah (Journalist und Schriftsteller), Mahbube Hakiki (Journalistin), Orod Attarpur (Kinoregisseur) sowie Muhammed Rıza Derbendî (Vizepräsident des Internationalen Sa' di Institutes) besichtigen.



ASTANA:

„Yaprak Dökümü“ UND REŞAT NURİ GÜNTEKİN

Das Yunus Emre Enstitüsü in Astana nahm an der Veranstaltung „Lesetage zur türkischen Literatur“ im Abay - Saal des Fachbereiches Turkologie der Avrasya - Universität, teil.

Teilnehmer waren neben dem YEE, Mitarbeiter und Dozenten des Fachbereiches Turkologie der

Avrasya - Universität sowie Studierende.

Analysiert wurde das Werk „Yaprak Dökümü“ von Reşat Nuri Güntekin, einem bedeutenden Schriftsteller aus den ersten Jahren der Republik, der auch grosse Romane, wie z.B. „Çalıkuşu“, „Acımak“ oder „Dudaktan Kalbe“ schrieb.

Yaprak Dökümü

Yaprak Dökümü gehört zu den wichtigsten Werken von Reşat Nuri Güntekin und zeigt den kulturellen Unterschied zwischen der westlichen Gesellschaft und der Menschen in der Türkei, die nach Ausrufung der Republik sich mehr dem Westen und seinem Lebensstil zuwandten, auf. Das Buch handelt vom Alltag der Familie des Beamten Ali Rıza Bey, einem Mann der seinen Traditionen und vor allem seinen moralischen Werten treu blieb. Es beschreibt in dramatischer, jedoch realistischer Weise die Probleme, die durch die Verwestlichung und dem Wegfall der ethischen Werte entstanden sind und letztendlich im Zerfall dieser Familie enden.



“ Wer war Reşat Nuri Güntekin? ”

Reşat Nuri Güntekin ist am 25. November 1889 in Istanbul geboren. Bedingt durch die Beamten­tätigkeit seines Vaters, hatte er die Gelegenheit, in jungen Jahren viele Orte in Anatolien kennenzulernen. Er war ein guter Beobachter, der seine Erlebnisse später in seinen Werken verwendete. Für seine Romane schuf er unzählige Charaktere. In seinen Romanen mit satirischem Schwerpunkt hat er auch Themen wie Liebe, Einsamkeit, Aufopferung, Freundschaft und Untreue behandelt. Seine Beobachtungen in Anatolien fasste er in dem Buch „Anadolu Notları“ (Notizen über Anatolien) zusammen. Er schrieb Schulbücher und machte auch Übersetzungen.

Er gehörte auch der Bewegung um die Nationale Literatur an. Merkmale dieser Bewegung waren die Einfachheit in der Sprache, das Verwenden der türkischen Bedeutungen von arabischen oder persischen Wörtern sowie der Einsatz des Istanbul­er Türkisch. Aufgrund der benutzten Sprache sind die Werke dieses Schriftstellers, der zu den Grossen des 20. Jahrhunderts zählt, noch heute lesbar und verständlich.

Gülşen Küfte

IN UNTER FREUNDEN

„Eine Hand nahm mich und brachte mich vor ein Mikrofon“





Gülşen Kutlu begann ihre musikalische Karriere 1982 und gehört heute zu den Grössen aus der Reihe der TRT - Künstler. Am 11. Februar war sie Gast bei Ayşe Yücel und Mert Dilekçioğlu in der Radiosendung Unter Freunden des Senders Türkçenin Sesi Radyosu. In diesem heiteren Gespräch erzählte Gülşen Kutlu von ihren musikalischen Anfängen und der traditionellen Musik. Wir haben für Sie einige Abschnitte aus dem Gespräch mit Gülşen Kutlu zusammengefasst.

Gülşen Kutlu: „Mit der Geburt ist wohl unser Schicksal vorherbestimmt. Was wir sind und was wir werden, steht ab dem Zeitpunkt wohl bereits fest. Bei mir war es sicher nicht anders. Seitdem ich mich kenne, bin ich der Musik verfallen. Nach der Oberschule nahm ich an einer Gesangsprüfung des staatlichen Senders TRT Ankara teil. Ich nahm daran teil und gewann diese Prüfung, welche mir eine umfangreiche Gesangslehre ermöglichte. Dank grosser Meister der Musik genoss ich 1981 eine beschleunigte Konservatoriumsausbildung. Als Praktikantin begann ich im Radio und durfte bereits 1982 ans Mikrofon. Ich sage stets, dass eine Hand mich nahm und vor ein Mikrofon brachte.

Ich singe traditionelle Lieder. Hierbei ist es wichtig, sich an die Ursprünge zu halten und die Musik den nachfolgenden Generationen in dieser unveränderten Art zu übertragen. Die Tradition ist eine Lebensform. Die Ansichten des Interpreten und wie er den Moment erlebt, erreichen den Zuhörer.

Auch wenn man behauptet, die türkischen Volkslieder seien ausgestorben, so ist das nicht richtig. Solange das türkische Volk weiterexistiert, werden auch unsere Volkslieder bestehen bleiben. Auch haben die Volksänger eine Mission zu erfüllen. Sie müssen den Charakter der Regionen, aus denen ihre Lieder sind, wiedergeben können. Der Zuhörer muss erkennen können, dass es sich um Lieder aus Zentralanatolien, aus der Schwarzmeerregion oder aus Ost - Anatolien handelt.

2004 brachte ich mein letztes Musikalbum heraus. Bedingt durch den Umstand, dass ich ständig auf Sendungen war, war mir nicht bewusst, dass ich kein Album herausbringe. Da ich eine Interpretin der traditionellen Musik bin, kann ich auch die Lieder singen, die sich bereits in meinem ersten Album befanden, wie beispielsweise Yüce Dağ Başına Yağan Kar İdim oder Ahu Gözlerini Sevdiğim Dilber.

Herzlichen Glückwunsch zum Start des Radiosenders Türkçenin Sesi Radyosu. Sie sind sehr neu auf diesem Gebiet. So wie ich das einschätze, sind Sie ein Fenster der Türkei, welches sich der Welt öffnet. Diese Aufgabe meistern Sie mit Bravour. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Für Ihre Einladung bedanke ich mich sehr. Es hat mir ausserordentlich viel Freude bereitet, hier sein zu dürfen. Wen auch immer wir heute erreicht haben - ich wünsche all diesen Zuhörern viel Liebe und alles Gute.“



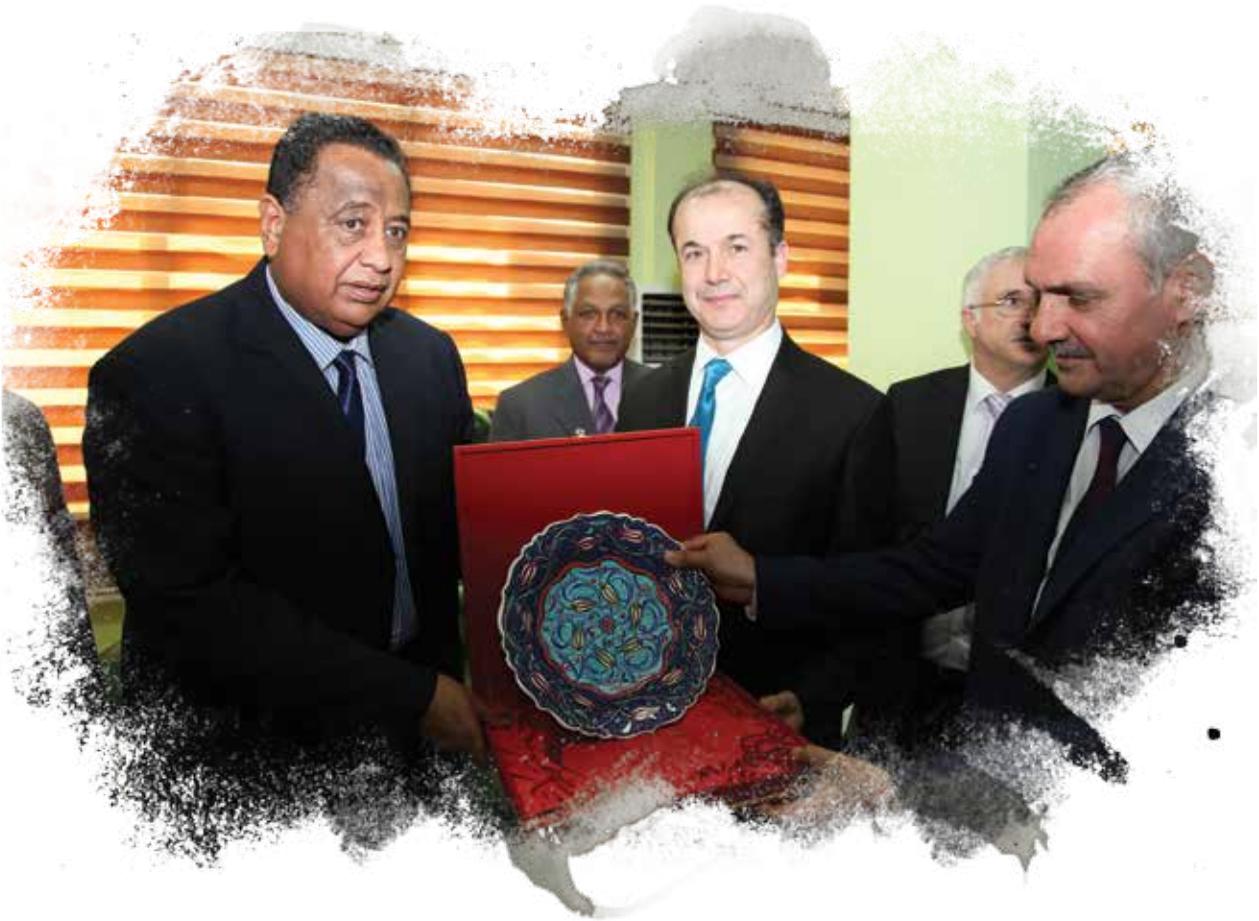
„Sudanesisch - Türkische Beziehungen

BEZIEHUNGEN SOWIE DIE CHANCEN FÜR DIE ZUKUNFT“

Zwischen dem 08. und dem 10. Februar 2016 wurde in der sudanesischen Hauptstadt Khartum in Zusammenarbeit der Çankırı Karatekin Universität sowie der Alzaim Alazhari Universität und der Unterstützung des Yunus Emre Enstitüsü die hochrangige Konferenz „Sudanesisch - türkische Beziehun-

gen sowie die Chancen für die Zukunft“ veranstaltet.

In seiner Eröffnungsrede ging der sudanesische Vizepräsident, Hassabo Mohamed Abdelrahman, auf die tiefe historische und religiöse Beziehung beider Länder ein und bekräftigte die Freundschaft und Brüderschaft



zwischen beiden Völkern. Abdelrahman wies neben den historischen und kulturellen Beziehungen auch auf die Bedeutung des akademischen Austauschs hin.

Der Präsident des Yunus Emre Enstitüsü, Prof. Dr. Şeref Ateş informierte in seiner Rede die Zuhörer hinsichtlich des Yunus Emre Enstitüsü in Khartum sowie des Türkischunterrichtes.

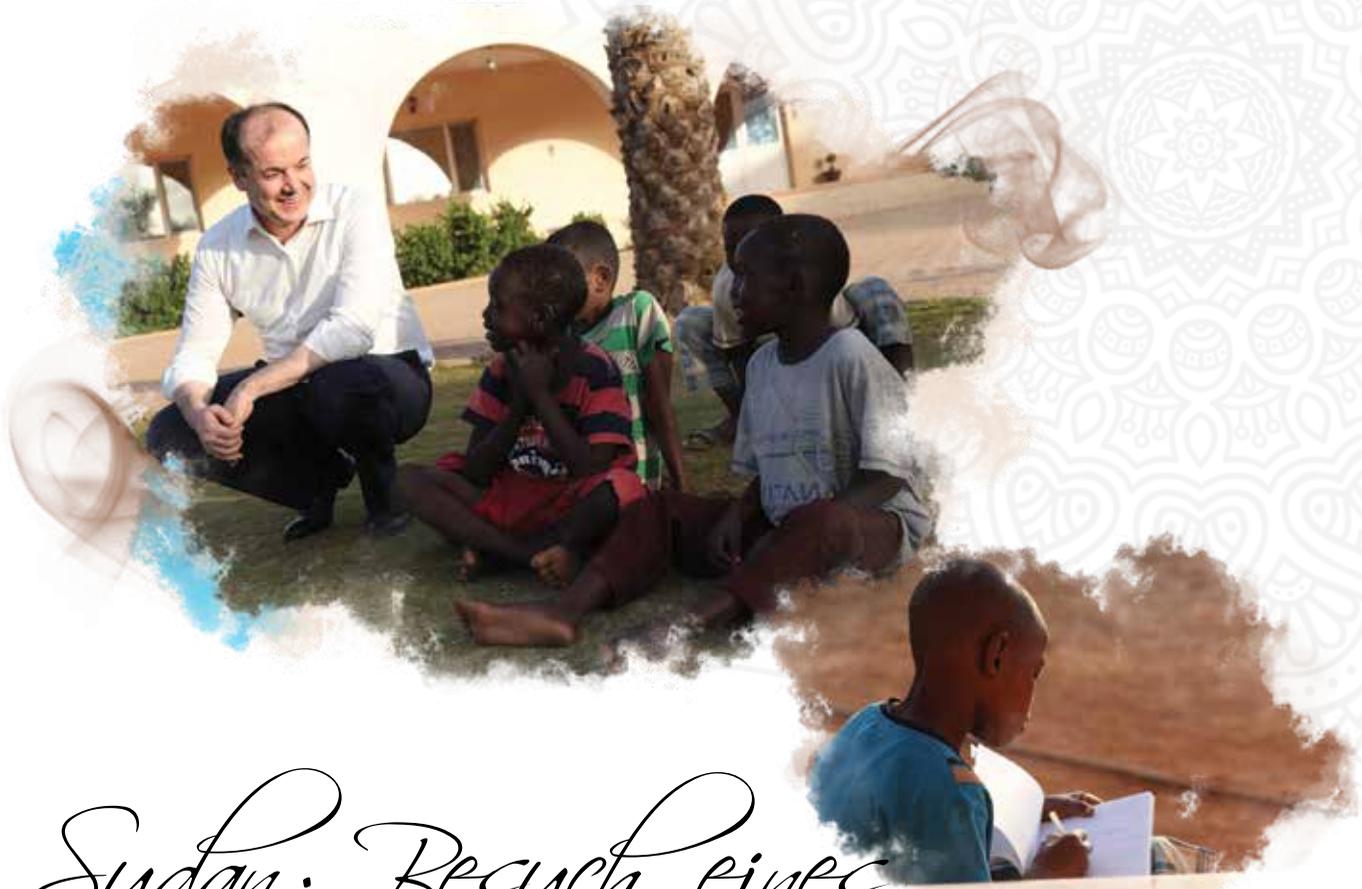
Die Turkologie – Protokolle sowie die Aktivitäten des Yunus Emre Enstitüsü in Khartum

Prof. Dr. Ateş betonte in seiner Rede, dass im Rahmen des 2013 geschlossenen Protokolls zur Zusammenarbeit im Bereich der Turkologie zwischen dem Yunus Emre Enstitüsü und der Islamischen Universität Omdurman, dieser Studiengang eröffnet wurde und seitdem die Lehre des Türkischen im Sudan eine neue Dimension erlangte. Er fügte hinzu, dass im

Ergebnis des Protokolls von 2015 mit der Universität von Khartum im nächsten Jahr ein entsprechender Studiengang geplant sei.

Auch an der Internationalen Afrika – Universität beabsichtige man die Einführung eines Turkologie – Studienganges, so Prof. Dr. Ateş. Neben der Zusammenarbeit mit den sudanesischen Universitäten machte der Institutspräsident die Zuhörer auf bereits mehr als 150 Voranmeldungen für Türkischkurse in der Region um Khartum aufmerksam.

Prof. Dr. Ateş betonte, dass man auf die ständig steigende Nachfrage reagieren und in Kürze ein Yunus Emre Enstitüsü in Khartum eröffnen werde. Man werde neben dem vorrangigen Türkischunterricht je nach Bedarf und Möglichkeit, kulturelle und künstlerische Aktivitäten anbieten. Im Zuge dieser Konferenz wurden 36 Erklärungen verkündet.



Sudan: Besuch eines Waisenhauses durch unseren

PRÄSIDENTEN PROF. DR. ŞEREF ATEŞ

Der Präsident des Yunus Emre Enstitüsü, Prof. Dr. Şeref Ateş, nutzte die Gelegenheit und besuchte am 08. Februar 2016 am Rande der Konferenz in Khartum das Akabe Waisenhaus. Prof. Dr. Şeref Ateş nahm sich Zeit für die Waisenkinder und spielte mit ihnen u.a. Fußball.

Seit seiner Gründung bietet das Akabe Waisenhaus in periodischen Abständen den Waisenkindern Türkischunterricht an. Das Yunus Emre Enstitüsü unterstützt das Waisenhaus, um einen nachhaltigen Unterricht anbieten zu können. Unser Institut stellt zwei Sprachdozenten für 50 Waisenkinder sowie Lernmaterial zur Verfügung.

Drei Bürgerkriege und die Teilung des Landes haben Armut und Hunger über diesen Staat am Nil gebracht. Während der Unruhen haben ca. 1 000 000 Kinder ihre Eltern verloren.

In der ländlichen Gegend der Hauptstadt Khartum wurde durch den Hilfsverein Yardımele Yardımlaşma ve Dayanışma Derneği das Akabe Waisenhaus mit Platz für 166 Waisenkinder errichtet. Neben der Gewährleistung der gesundheitlichen Versorgung und der Ernährung ist für die Kinder das Waisenhaus gleichzeitig ein lebenswerter und sicherer Ort.



Priština

EIN MUSIKALISCHER ABEND IN

Das Yunus Emre Enstitüsü in Priština führte durch einen musikalischen Abend unter Leitung von Sevim Baki Berveniku. Dargeboten wurden Volkslieder aus Rumeli vom Frauenchor in Begleitung des Ud - Spielers Ilir Berveniku. Gäste dieses Abends waren Melek Çolak, die Gattin des Armeegenerals der Heeresstreitkräfte der Türkischen Republik, Salih

Zeki Çolak; Sevdije Hazirolli, Gattin des Brigadegenerals der Heeresstreitkräfte Kosovos Gëzim Hazirolli sowie Gülşen Özdemir, Gattin des Militärattaches der türkischen Botschaft in Priština, Oberstleutnant Necdet Özdemir. Der Leiter des Yunus Emre Enstitüsü in Priština, Bülent Üçpunar, informierte die Gäste über die Aktivitäten des Kulturzentrums.



DAS YUNUS EMRE ENSTITÜSÜ UND DIE

Digitalen Medien

Als Yunus Emre Enstitüsü erfüllen wir alle Voraussetzungen zur Nutzung der digitalen Medien. Hierzu führten wir ein Interview mit Nazif Berat, unserem Berater für Kommunikation.

Wer ist Nazif Berat?

Nazif Berat ist unser Berater im Bereich digitale Medien. Neben seinem Studium in Ingenieurinformatik hat er sich des

Weiteren in verschiedenen Ländern in den Bereichen Diplomatie, Innovation und Unternehmensentwicklung ausgebildet. Zuvor war er für die Türkei vier Jahre in diversen EU-Projekten



tätig. Nach einem einjährigen Engagement bei Microsoft kam er mit seinem Projekt „Kann man aus Abfall Soziale Medien schaffen?“ ins Finale des Wettbewerbs „Hast Du eine Idee?“. Nach diesem Wettbewerb widmete er sich auf internationaler Ebene vollständig der Projektentwicklung und Unternehmensstrategie und gründete die New York Business Consultancy. Daneben fungiert er in den USA, der Türkei und in anderen Ländern als Berater für klein- und mittelständige Unternehmen in den Bereichen nachhaltige Entwicklung, digitale Medien sowie Innovation.

Wie definieren Sie digitale Medien und warum ist Ihrer Meinung nach das Yunus Emre Enstitüsü auf dieser Plattform vertreten?

Die digitalen Medien haben sich für Staaten, Unternehmen sowie Einzelnutzern zu einem unverzichtbaren Element des täglichen Lebens entwickelt. Aus dem Teilen von Inhalten, Bildern und Stimmen wurde ein Teilen von allen möglichen Dingen des Lebens. Der Mensch beobachtet dieses Geschehen und es entsteht

ein neues wirtschaftliches und soziologisches Phänomen.

Auch wir haben unseren Platz auf dieser Bühne gefunden und es ist uns wichtig, unseren „Followern“ unsere Fähigkeiten zeigen zu können: Was wir alles wissen und was wir unseren digitalen Freunden zeigen, ist von Bedeutung. Unternehmen, die sich den digitalen Medien versperren, werden in der Welt der Menschen schwer ihren Platz finden. Wir müssen uns eingestehen, dass unsere Welt mit jedem Tag „schneller“ wird. Die Zahl der technischen Geräte, an die wir uns gewöhnen müssen, steigt mit jedem Tag. Auch unser Institut hat seinen Platz in der digitalen Welt gefunden und nutzt diese globalen Kommunikationsmittel. Wir als Yunus Emre Enstitüsü mussten auf dieser Bühne vertreten sein. Gemäss unserer Ziele müssen wir die Menschen, die die türkische Sprache lernen wollen, erreichen, uns ihnen mitteilen und zuhören. Die Möglichkeiten der digitalen Welt sind für diese Form der Kommunikation wie geschaffen und aus diesem Grund für uns auch sehr wichtig. Wir wenden



uns mit grossem Interesse diesem Bereich zu.

Wie sehen die Aktivitäten des YEE im Bereich der digitalen Medien aus?

Unser Team leitet gemeinsam mit der Kommunikationsabteilung des Instituts insgesamt 120 Benutzerkonten. Das Yunus Emre Enstitüsü steigert mit jedem Tag seine Präsenz in der digitalen Welt und nähert sich zielstrebig seinem Wunsch, ein globales Markenzeichen zu werden.

„In der heutigen Zeit ist es - mehr als die Realität - wichtiger geworden, wie man wahrgenommen wird“

Wir verfügen über 9 Hauptkonten, 94 Konten der Vertretungen sowie 19 Projektkonten. 49% unserer Follower sind männlich sowie 51% davon weiblich. Hauptsächlich werden wir von der Gruppe der 18 - 34 Jahre alten Personen sowie der Studenten verfolgt. Unsere Follower aus der Türkei, Bosnien - Herzegowina, Ägypten und Mazedonien sind die aktivsten Nutzer. Unsere geteilten Inhalte und Informationen

sind nicht nur in den sozialen Netzwerken hinterlegt sondern können auch in Blogs, Foren, Internetgruppen sowie digitalen Wörterbüchern verfolgt werden. Auf den globalen Plattformen sind diese Inhalte natürlich in den jeweiligen Fremdsprachen abrufbar. Unser Ziel ist es, zu einem stetig wachsenden und populären Akteur der digitalen Welt zu werden.

Gemeinsam mit unseren weltweiten Zentren schaffen wir Internetpräsenzen mit bilingualen und eigenen Inhalten, die lokal verfolgt werden können.

Darüber hinaus analysieren wir auch das Nutzerverhalten unserer Follower, wie z.B. zu welchen Zeitpunkten welche von uns geteilten Inhalte über welche Wege (Smartphone, PC, Tablet etc.) abgerufen werden. Mittels unserer eingesetzten Technik ist es uns auch möglich, über uns erschienene Nachrichten unmittelbar verfolgen zu können. Somit sind wir in der Lage, alles zu koordinieren und sofort zu reagieren.

**Wie koordinieren Sie 120 Benutzerkonten?
Was können Sie uns zu ihrem Projekt „İçerik Sarmali“ sagen?**

Alle Benutzerkonten werden von uns verfolgt. Im Team analysieren wir den in Kategorien unterteilten Arbeitsfluss und suchen bei Problemen nach wirkungsvollen Lösungen.

Um die Anzahl der Inhalte und Informationen zu erhöhen, haben wir das Projekt „İçerik Sarmali“ gestartet. Dieses Projekt ist ein Arbeitsmodell, welches dazu dient, dass unsere Zentren und Projekte regelmässige, bilinguale und dem Zeitplan entsprechende Inhalte teilen können. Wir können beobachten, welches unserer Zentren einen Beitrag mit welchem Inhalt teilt und haben somit die Möglichkeit, unsere Innovationen planmässig umzusetzen.

Als Ergebnis dieses Arbeitsmodells erhöhten sich die Hashtags und Markierungen unserer Zentren um 45%.

Nach unseren Messungen stieg die Interaktion um 75%, das Benutzen von effektiven Über-

schriften um 18%, das regelmässige Teilen von Beiträgen um 45% sowie das Teilen von bilingualen Themen um 53%. Während dieses Prozesses haben wir uns mit allen Leitern der Benutzerkonten von Projekten und aus den Zentren in Verbindung gesetzt. Momentan werden in der Gesamtheit monatlich ca. 3600 Beiträge zusammengestellt. Wir planen in den nächsten Monaten diese Zahl auf 5000 zu erhöhen um dann schliesslich in allen Sprachen monatlich 15 000 Beiträge zu erreichen.

Was planen Sie für die Zukunft?

Nach Stabilisierung des Fundaments bin ich der Meinung, dass wir hinsichtlich der inhaltlichen Arbeit sowie der Entwicklung von neuen Ideen aktiver werden. In Kooperation mit der Kommunikationsabteilung des Yunus Emre Enstitüsü werden wir unsere Weiterbildungen und innovativen Erneuerungen fortsetzen. Wir empfehlen Ihnen, unsere Arbeit weiter zu beobachten.



WIR IN DEN MEDIEN

KIBRIS GAZETESİ

Bakan Dürüst, Yunus Emre Enstitüsü yetkililerini kabulünde çalışmalarına destek vereceklerini söyledi

“Kültürel mirasımıza sahip çıkılmalı”

Milli Eğitim Bakanı Kemal Dürüst, kültürel özelliklerimizden ve tarihsel geçmişimizden vazgeçmeyecek bir toplum olarak gelişime açık olduğumuzu ancak kültürel mirasımıza sahip çıkmamızın önemli olduğunu vurguladı.

Dürüst, Türkiye’den Yunus Emre Enstitüsü Müdürü Hüseyin Şahin ve Enstitü Lefkoşa Eğitim Sorumlusu Abdullah Aktaş’ı kabul etti.

Bakanlıktan yapılan açıklamaya göre, görüşmedeki konuşmasında, Yunus Emre Enstitüsü’nün büyük bir hizmet anlayışıyla Türk kültürüne katkı sağlayan önemli bir yapı olduğuna dikkati çeken Bakan Dürüst, öncelikle ülkemizde Yunus Emre hissiyatının oluşmasının kendisini son derece mutlu ettiğini belirtti.

ÜLKER GAZETESİ

Kardeşlik köprüsü KAYMEK

Bosna Hersek’in Mostar şehrinde açtığı kurslarla Sırp, Hırvat ve Boşnak vatandaşlar arasında barış köprüsü kuran KAYMEK çalışmalarına bir yenisini daha ekledi. İki kardeş şehrin kültür merkezleri tarafından ortak bir kurs açıldı.

Kayseri Büyükşehir Belediyesi Sanat ve Mesleki Eğitim Kursları (KAYMEK) ve Mostar Yunus Emre Enstitüsü işbirliğinde Hüsn-ü Hat Kursları verilmeye başlandı. Mostar halkına hizmet edecek olan kursun açılışına KAYMEK Müdürü Mürşide Gonca Aslan, Mostar Yunus Emre Ensti-

tüsü Müdürü Yunus Dilber ve Mostar Başımamı Suljo Çikotić katıldı.

Mostarlı Hat Sanatçısı Munib Obradović tarafından verilecek kurslar 6 ay sürecek. İki kardeş şehir olan Kayseri ve Mostar’ın kültür merkezleri önümüzdeki günlerde ortak çalışmalarını sürdürmeye devam edecek. [K.Haber]



DİRİLİŞ POSTASI

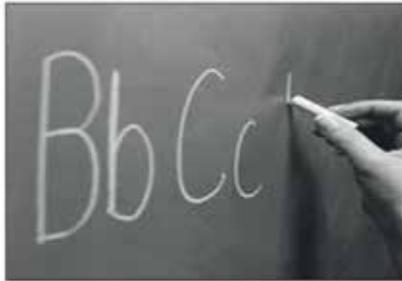
balkan ekspresi

Türkiye, Balkanlar’a Türkçe öğretiyor

Yunus Emre Enstitüsü Üsküp Türk Kültür Merkezi Müdürü Yrd. Doç. Dr. Mehmet Samsakçı, Türk kültür merkezlerinin Türkiye’nin dışına açılan pencereleri haline geldiğini ve Türkçe kurslarına ilginin arttığını söyledi.

Samsakçı, kültürün bir topluluğu millet yapan, o topluluğu ortak bir ruh, ideal ve vizyon etrafında birleştiren madde ve manevi değerlerin, tecrübelerin toplamı olduğunu belirterek, Üsküp’teki Türk Kültür Merkezinin de Türkiye ile Makedonya arasında bir “kültür köprüsü” olduğunu vurguladı.

Yunus Emre Enstitüsünün, Türk dilini, kültürünü, tarihini, sanatını ve medeniyetini dünyaya tanıtmak üzere



atılmış bir “kültürel diplomasi” adını olduğunu kaydeden Samsakçı, 2009 yılında kurulan enstitünün kısa zamanda bir marka haline dönüştüğünü ve bugün 45 farklı nok-

tada faaliyet gösteren merkezlerin bulunduğu coğrafyada bir Türk atmosferi oluşturduğunu ifade etti.

Samsakçı, “Yunus Emre Türk Kültür Merkezleri, Tür-

kiye’ye dost veya akraba olan toplumlar bir tarafa, Türkiye ve Türkler hakkında pek az bilgiye sahip olan veya gerçek Türkiye’yi ve Türk insanını hiç bilmeyen milletlere bir dünyanın kapısını aralamışlardır” diye konuştu.

Üsküp’teki merkezin, Dışişleri Bakanlığı döneminde Başbakan Ahmet Davutoğlu tarafından 2010 yılında açıldığını anımsatan Samsakçı, “Üsküp’ün, Türkiye ve Türklerin kalbinde bambaşka bir yeri var. Üsküp, milliyetimizin ve medeniyetimizin büyük merkezlerinden biridir” dedi.

Samsakçı, verilen Türkçe kurslarına ilginin her geçen yıl arttığını ve şu anda kayıtlı 417 öğrencisinin bulunduğunu anlattı.

Bersisa

EINE PARABEL VON HZ. MEVLANA



Oh mein Lieber, weisst Du Bescheid?



Ein lehrreiches Bühnenstück

Am 15. Januar 2016 wurde im Staatstheater Istanbul ein neues Stück aufgeführt, welches von Boğaç Babür Turna und Gülebru Turna in Auszügen aus Mevlana Rumis Werk Sieben Sitzungen (Madschalis-i Sab'ā) adaptiert und auf die Bühne gebracht wurde.

Die Geschichte von Bersisa basiert eigentlich auf einer Handlung, die seit jeher erzählt wurde und vielen Werken als Inspiration galt.

Diese manchmal in unterschiedlichen Varianten geschilderte Erzählung in Arabisch, Persisch oder Türkisch und anderen Sprachen, gilt in der mystischen Literatur als ein bekanntes „lehrreiches“ Stück.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein frommer und ehrenwerter Gläubiger, der vom Teufel in die Irre geführt wird und Glaube sowie Ansehen verliert. Sowohl in Europa als auch in der islamischen Welt begegnet man dieser Handlung als weit verbreitete Volksgeschich-



te. Wiederum ein Beweis hierfür, wie wichtig einst die mündlichen Überlieferungen waren. Der berühmte Reisende Ibn Battuta berichtete bei seiner Reise von Tripolis nach Alexandria im Jahr 1326 von einem Ort, der als „Haus des frommen Barsis“ bekannt war. Das Leben Bersisas blieb jedoch nicht nur Teil einer mündlichen Überlieferung, sondern wurde auch schnell als ein literarisches Musterwerk angesehen. In al - Tabaris Tefsir, einem der angesehensten Werke der islamischen Literatur, kommt der Name Bersisa zwar nicht vor, jedoch eine ähnliche Geschichte. Das erste Werk in dem der Name Bersisa auftauchte, war das Tenbihu'l-Gâfilîn von Ebu Leys el-Semerkandi aus dem 10. Jahrhundert. Im Türkischen wird die tragische Geschichte von Bersisa in dem Buch Kirk Vezir Hikâyesi aus dem 15. Jahrhundert erzählt.

1710 veröffentlicht der französische Orientalist François Pétis de la Croix eine Anthologie mit dem Titel „Märchen aus Tausendundeiner

Nacht“. In diesem Werk, welches die französischen Übersetzungen zahlreicher persischer und türkischer Geschichten beinhaltet, kommt auch die Erzählung von „Saint Bersisa“ vor. Hinaus aus der islamischen Welt, beginnt so die Reise des heiligen Priesters Bersisa nach Europa. 1713 wird im The Guardian die englische Übersetzung veröffentlicht. Der englische Schriftsteller Matthew Gregory Lewis bringt 1796 sein Buch „The Monk“ heraus; inspiriert durch die Geschichte eines Mönches, der dem Satan verfällt, sehr grosse Sünden begeht und schliesslich den Glauben an Gott verliert. Mit diesem Roman wird das Schicksal von Bersisa

2015

2016



2. AKT

Drehbuch

Boğaç Babür Turna
Gülebru Turna

Regie

Gülebru Turna

Bühnenbild

Aytuğ Dereli

Kostüm

Derya İnci

Musik

İhsan Gürsoy

Choreographie

Yeşim Aliç



besonders in England zu einer bekannten tragischen Geschichte.

Bersisa wurde von einigen westlichen Schriftstellern als der „Faust des Orients“ bezeichnet. Falls es einen Zusammenhang zu den Geschichten von Faust, von Christopher Marlowe erstmals 1592 geschrieben und 200 Jahre später von J.W. von Goethe vollendet, geben sollte; so bleibt es bis heute ein nahezu unerforschtes Geheimnis.

Wer ist Gülebru Turna?

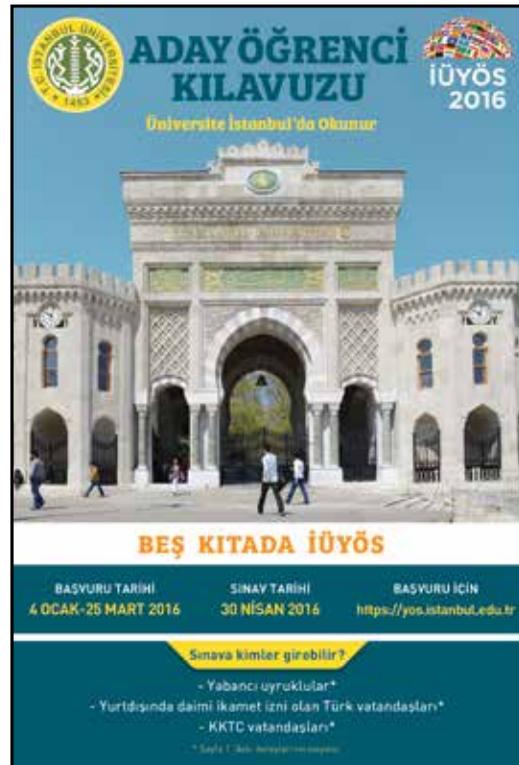
1991 absolvierte sie ihr Studium im Fachbereich Theater der Fakultät Sprachen, Geschichte und Geographie. Im gleichen Studiengang absolvierte sie ihren Master und arbeitete bis 2001 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität. Sie war auch als Schauspiellehrerin tätig. Im Bereich der Schauspielerei assistierte sie Ipek Bilgin; im Regiebereich Ergin Orbey und Nurhan Karadağ. Sie nahm Unterricht von Yücel Erten. Seit 1991 hat sie im Fachbereich der Fakultät Sprachen, Geschichte und Geographie sowie in staatlichen und privaten Theatern als Regisseurin gearbeitet. Weiterhin ist sie als freie Drehbuch- und Bühnenautorin sowie Regisseurin tätig.

Wer ist Boğaç Babür Turna?

An dem Fachbereich Theater der Fakultät für Sprachen, Geschichte und Geographie der Ankara Universität absolvierte er zuerst seinen Bachelor und im Anschluss den Master. Im weiteren Verlauf nahm er am Masterstudiengang des Fachbereiches Geschichte der Bilkent Universität teil. Im staatlichen Fernsehen TRT arbeitete er als Textschreiber. Kurze Zeit wirkte er in der Opern- und Ballettstiftung des Staatstheaters Ankara mit. An der Bilkent Universität und der Universität für Wirtschaft und Technologie (TOBB) lehrte er Zivilisationsgeschichte. Boğaç Babür Turna ist seit 2009 am Yunus Emre Enstitüsü tätig.

DIE ISTANBUL UNIVERSITÄT WIRD AUF FÜNF KONTINENTEN DIE INTERNATIONALE STUDENTENPRÜFUNG (İÜYÖS) DURCHFÜHREN

Ausländische Studierende sowie Studenten mit Wohnsitz im Ausland, die sich für einen Bachelorstudiengang in der Türkei interessieren, erhalten die Zulassung über die „Prüfung für ausländische Studenten sowie Studenten mit Wohnsitz im Ausland“. Die İÜYÖS-2016 Prüfung findet am Samstag, den 30. April in Zusammenarbeit mit dem Yunus Emre Enstitüsü auf fünf Kontinenten in insgesamt 64 Zentren statt. Die Prüfungsteilnehmer erhalten von den Yunus Emre Instituten notwendige Hilfe und Informationen. Die Prüfung findet unter Aufsicht des Lehrpersonals der Istanbul Universität statt. Die İÜYÖS-2016 setzt sich aus Fragen zur Allgemeinbildung, Mathematik sowie den Grundlagen der Lernmethoden zusammen. Die Prüfungssprache kann zwischen Türkisch und Englisch ausgewählt werden. Für insgesamt 70 Testfragen stehen den Teilnehmern 110 Minuten Prüfungszeit zur Verfügung. Erfolgreiche Prüfungsteilnehmer können sich neben der Istanbul Universität an mehr als 100 weiteren Universitäten in der Türkei bewerben. Der Erhalt von näheren Informationen und eine Onlineanmeldung für die am 30. April 2016 einmalig stattfindende Prüfung ist über die Seite www.yos.istanbul.edu.tr möglich.



DIE ZUKUNFT DER BILINGUALEN ERZIEHUNG IM DEUTSCHEN BILDUNGSSYSTEM: DIE SITUATION AN DEN TÜRKISCHEN UND RUSSISCHEN SCHULEN

Vom 3. bis 4. März 2016 wird auf Initiative des Botschaftsrats für Bildung sowie der Unterstützung des Yunus Emre Enstitüsü in Berlin in der Botschaft der Türkischen Republik das Symposium „Die Zukunft der bilingualen Erziehung im deutschen Bildungssystem: Die Situation an den türkischen und russischen Schulen“, stattfinden. Zahlreiche Experten auf dem Gebiet der bilingualen Erziehung werden als Redner an diesem Symposium teilnehmen.